



Illustrirte
Frauen-Zeitung
 Berlin 
 Wien 



Preis
 des ein-
 zelnen Heftes
 50 Pf. oder
 30 Kr.

Im Abonnement viertel-
 jährlich 2½ M.; 1.50 fl. ö.
 W., mit Postversandt 1.56 fl. ö. W.
 Große Ausgabe mit jährlich 60
 Kupfern vierteljährlich 4¼ M.; 2.55 fl.
 ö. W., mit Postversandt 2.61 fl. ö. W.

Berlin W, Potsdamerstraße 38. — Franz Lipperheide. — Wien I, Operngasse 3.

Vierteljährlich erscheinen 6 Hefte, enthaltend: 6 Unterhaltungs-Nummern, 6 bis 12 Beiblätter, 6 Unterhaltungs-Beilagen, 6 Moden-Nummern, 3 Schnittmuster-Beilagen, 6 farbige Modenbilder, außerdem monatlich 1 Extra-Blatt oder 1 farbige Vorlage zu häuslichen Kunstarbeiten. — Die große Ausgabe bringt außerdem noch 9 farbige Modenbilder.

Inhalt des gegenwärtigen Heftes:

Unterhaltungs-Nummer und Beiblatt:

Text.

Der Sohn aus der Fremde. Humoristische Novelle von Albert Roderich. (3. Fortsetzung.)
 Insel der Seligen. Gedicht von Dorothee Goebeler.
 Die Affaire von Cabo St. Vincent. Von Wanda Bartels.
 Ein Tag aus dem Leben einer modernen Pariserin. Von A. Brunemann.
 Hiddigeel. Faschings-Novelle von Alwin Römer.
 Der Schuh. II. Von August von Heyden.
 Kinder Flora's.
 Divisions-Post.
 Ein Spiegel mit Intarsia-Imitation.
 Aus der Frauenwelt.

Die Mode.
 Handarbeiten.
 Literarisches.

Illustrationen.

Kinder Flora's. Nach dem Bilde von G. Ping Roda.
 Die Affaire von Cabo St. Vincent. Nach dem Bilde von Hans von Bartels. Vignette von demselben.
 Der Schuh. II. 11 Zeichnungen von August von Heyden.
 Stehspiegel mit Intarsia-Imitation.
 Die Mode. 6 Abbildungen.
 Handarbeiten. 1 Abbildung.

8. Gebetbuch. Lederschnitt-Arbeit.
 9-10. Taschentuch mit Tülldurchzug für Confirmandinnen.
 11-12. Tablet-Decke mit umrandeter Plattschick-Stickerei.
 14-15. Abschluss für Tisch- und Kommoden-Decken, Vorhänge u. Malerei mit Stickerei.
 16-18. Kleine Decke. Farbige Filz-Guirpore.
 44, 19 u. 20. Längliches Kissen mit Gobelin-Stickerei.

Hüte und Fuß. Mit 2 Abbildungen.
 Briefmappe.
 Bezugsquellen.

Unterhaltungs-Beilage.

Mutterchen bangt sich! Von Hans von Spielberg.
 In Canada. Novelle von Robert Barr. Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von Jeanne Friedländer. (Schluß.)
 Aus dem Leserkreise. Mit 9 Abbildungen.

Moden-Nummer:

Toilette.

Neue Moden.
 1 u. 70-71. Diner-Toilette mit Spitzen-Epaulettes.
 2. Gesellschafts-Kleid mit Nieder.
 3-4 u. 13. Hals-Garnitur, Gürtel und Schärpe mit Malerei.
 9-10. Taschentuch mit Tülldurchzug für Confirmandinnen.
 22-23. Gegenansichten zu den Toiletten, Fig. 3 u. 7 des farbigen Moden-Panoramas Nr. 1163.
 25. Spitzen-Jahot mit langem Ende.
 26 u. 21. Kleid mit Bluse. Für Communicantinnen.
 27. Kleid mit Lag und Borten-Garnitur. Für Communicantinnen.
 32 u. 29-31. Kleid für Mädchen von 5-7 Jahren.
 33. Hängerkleid für Mädchen von 3-5 Jahren.
 34-35. Promenaden-Anzug mit Cape. Runder Hut.
 36 u. 28. Ausgeschnittenes Kleid mit breitem Kragen für kleine Kinder.
 37. Gesellschafts-Kleid mit Taille Louis XVI.
 38, 48 u. 55. Mantelkleid mit Schultertragen.

39, 47 u. 58. Kleid mit Schnebentaille und edigem Kragen.
 40, 49 u. 57. Promenaden-Kleid mit Ueberzieh-Bluse.
 41-43. Ballkleid mit Blumenkranz. Wiener Haarfrisur „Stephanie“.
 45, 46 u. 56. Gesellschafts-Kleid mit Pattenbesatz für junge Damen.
 53-54. Hauskleid mit offener Jockentaille.
 59. Ballkleid mit Tüll-Garnitur.
 60-61 u. 51. Paletot mit Revers-Kermeln. Toque aus Sammet.
 62-63 u. 50. Paletot mit Knopf-Garnitur. Glodenhut.
 64-65 u. 52. Cape mit Soutache-Besatz. Runder Hut mit Band-Garnitur.
 66-68. Kleid mit Epaulette-Kragen.
 69. Schürze, auch als Chemiset zu tragen, aus einem seidnen Taschentuch.
 72 u. 24. Ballkleid.

Handarbeiten.

5-6. Zwei Mappenbeutel. Malerei auf Carton.
 7. Decorations-Schüssel. Gravir- und Bosstr-Arbeit auf Zinn.

Beschreibung des Modenbildes auf der Vorderseite des Umschlages:

Runder Hut aus Filz mit zweifarbiger Krempe, die seitlich hoch aufgeschlagen ist. Straußfedern, Sammet, große Jet-Steine und Waiglocken-Tuff zur Garnitur.

Farbiges Modenbild Nummer 1163 mit sechs Ball- und Gesellschafts-Toiletten.

Farbiges Modenbild Nummer 1161 mit einem Haus- und einem Promenaden-Anzug.

Farbiges Modenbild Nummer 1162 mit zwei Ball-Toiletten.

Abonnements-Bedingungen, bei Vorauszahlung ohne Aufschlag.

Vierteljährlicher Abonnements-Preis der Illustrierten Frauen-Zeitung M. 2.50, einzelne Hefte M. 0.50. In Oesterreich-Ungarn M. 1.50, (in Oesterreich mit Postverhandt M. 1.50). In der Schweiz Fr. 3.35.
 Die große Ausgabe mit allen Kupfern kostet vierteljährlich M. 4.25; in Oesterreich-Ungarn M. 2.55, (in Oesterreich mit Postverhandt M. 2.61); in der Schweiz Fr. 5.70. — Alle Buchhandlungen und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen an.
 Desgleichen nehmen die Post-Anstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 3401 und 3400) Bestellungen zu folgenden Vierteljahrspreisen an:
 in ganz Deutschland und Luxemburg M. 2.50; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.25;
 in Oesterreich-Ungarn M. 1.45; Ausgabe mit allen Kupfern M. 2.44;
 in der Schweiz Fr. 3.90; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 6.30.
 Für das weitere Ausland nehmen die Post-Anstalten in Belgien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland und Rumänien, sowie Konstantinopel Bestellungen an; Preise je nach der Lage.
 Vierteljährliche Abonnements aus England, welche die Firma Asher & Co., 13 Bedford Street, Covent Garden, London WC annimmt:

nach Ländern des Weltpostvereins £ —4.0; Ausgabe mit allen Kupfern £ —6.3;
 nach anderen Ländern £ —4.0; Ausgabe mit allen Kupfern £ —6.6;
 In Paris nimmt H. Welter, Librairie étrangère, 50 Rue Bonaparte vierteljährliche Abonnements an:
 innerhalb des Weltpostvereins Fr. 5.—; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 7.50;
 nach anderen Ländern Fr. 6.50; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 9.—.
 Ganzjährige Abonnements nach der Levante, sowie nach Aegypten berechnet die t. t. Zeitungs-Expedition in Wien mit Fr. 16.88; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 26.20.
 Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Post-Anstalt nicht thunlich, erfolgt bei directer Bestellung unter Einwendung des Abonnements-Vetrages an die Expedition der Illustrierten Frauen-Zeitung, welche die Bestellung einer Berliner Buchhandlung überlegt, portofreie Zusendung jedes Heftes:
 1. innerhalb Deutschlands zum Vierteljahrspreise von M. 3.10; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.85;
 2. innerhalb Oesterreich-Ungarns zum Vierteljahrspreise von M. 1.85; Ausgabe mit allen Kupfern M. 2.90;
 3. nach dem Auslande zum Jahrespreise von M. 15.20; Ausgabe mit allen Kupfern M. 23.—.

Probe-Hefte

gratis und franco in allen Buchhandlungen und in den Expeditionen Berlin W, Potsdamerstr. 38; Wien I, Operng. 3.

Anzeigen

jeglichen Inhalts, falls solche nicht als zur Aufnahme ungeeignet von uns angesehen werden sollten, finden in der Illustrierten Frauen-Zeitung eine weit über den Kreis der Abonnenten hinausgehende Verbreitung. Denselben ist eine vorzügliche Wirkung gesichert, zumal die Leser den gebildeten und wohlhabenden Kreisen angehören. Die Annahme der Anzeigen erfolgt, soweit der dafür bestimmte Platz reicht, zum Preise von M. 1.— für die einpaltige Komparille-Beile (etwa 32 Buchstaben fassend) oder deren Raum, und findet in allen Annoncen-Bureaus, sowie direct bei den Expeditionen der Illustrierten Frauen-Zeitung zu Berlin W, Potsdamerstraße 38, und zu Wien I, Operngasse 3, statt. — Alleinige Inseraten-Annahme für Frankreich und Belgien bei der Compagnie générale de Publicité Etrangère, John F. Jones & Cie in Paris, 31^{bis} Rue du Faubourg Montmartre.
 Inserenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugesandt, so lange der Insertions-Auftrag dauert.

Preise und Bezugs-Firmen der Illustrierten Frauen-Zeitung im Auslande.

Die Preise verstehen sich für das Vierteljahr und, wo nicht anders bemerkt, einschl. Versandt am Orte; bei Vorauszahlung ohne Aufschlag.

Aegypten: Kairo, J. Diemer, Librairie internationale; H. A. P. 19, gr. A. P. 32.	Italien: Mailand, H. Goepfli; H. A. L. 4.75, gr. A. L. 7.90 franco in ganz Italien. Rom, Loescher & Co.; Spithöver'sche Bchhdlg.; H. A. L. 4.50, gr. A. L. 7.50.	Rußland: Odessa, Emil Berndt's Bchhdlg.; G. Schleifer; M. Stadelmeyer; H. A. Rbl. 1.63, gr. A. Rbl. 2.55. Reval, Kluge & Ströhm; Ferd. Waffermann; H. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.55.
Belgien: Brüssel, Kiehl & Co.; Lebègue & Co.; H. A. Fr. 4.—, gr. A. Fr. 6.75.	Niederlande: Amsterdam, G. Eiseendracht; Johs. Müller; Seuffardi'sche Bchhdlg.; Sälple'sche Bchhdlg.; H. A. Fl. 1.65, m. Postverf. Fl. 1.90; gr. A. Fl. 2.80, m. Postverf. Fl. 3.—.	Schweden: Stockholm, R. Hachel & Cie. (G. Gehlens); Frije'sche Bchhdlg.; Samson & Wallin; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.
Brasilien: Rio de Janeiro, Laemmert & Co.; H. A. 3 \$ 000, gr. A. 5 \$ 000.	Norwegen: Christiania, G. Aschehoug & Co.; J. Dybwad; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.	Serbien: Belgrad, P. Gjuvetic; Z. Friedmann; A. Purits; H. A. Dinar 3.90, gr. A. Dinar 6.—.
Cap der guten Hoffnung: Capstadt, Hermann Michaelis; H. A. £ —3.4, m. Postverf. £ —4.4; gr. A. £ —5.65, m. Postverf. £ —6.9.	Paraguay: Asuncion, G. von Kaufmann; H. A. 1 Peso 75 Centavos, gr. A. 3 Pesos Gold.	Spanien: Barcelona, Germán Schulze; Libreria nacional y extranjera. (Auch Madrid.) H. A. Pef. 6.—, gr. A. Pef. 10.20.
Chile: Santiago, Carlos J. Niemeyer; Valparaiso, Carlos J. Niemeyer; Preise nach Kurs.	Peru: Lima, Carlos J. Niemeyer; Preise nach Kurs.	Ster. Staaten von Nordamerika: Sammtliche Buch- und Zeitungshändler; H. A. \$ 1.—, gr. A. \$ 1.50.
Dänemark: Kopenhagen, G. Hagerup; A. J. Høft & Sohn; Lehmann & Stage; Wilh. Prior; G. Chr. Herlin's Nachfgr.; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.	Rußland: Dorpat, Th. Hoppe; E. J. Karow; J. G. Krüger; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13. Helsingfors, G. W. Edlund's Bchhdlg.; Wase-niuska Bchhdlg.; H. A. Finn. M. 4.—, gr. A. Finn. M. 6.50. Mitau, Ferd. Behhorn; Lucas'sche Bchhdlg.; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13. Rostau, J. Denner; Großmann & Knobel; Alex. Lang; B. Post's Bchhdlg. (R. Liebert); H. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.35.	
Griechenland: Athen, Karl Wilberg; H. A. Drachm 4.50, m. Postverf. Dr. 5.50; gr. A. Dr. 7.65, m. Postverf. Dr. 8.65.		
Großbritannien: London, J. W. Goldmann; D. Nutt; Aug. Siegle; H. A. £ —3.6, m. Postverf. £ —4.6; gr. A. £ —5.—, m. Postverf. £ —6.6.		



Pl. 1163.

XXIII. JAHRG., HEFT 4.

1. Gesellschafts-Toilette. Glatter Glockenrock aus Satin duchesse, Blusentaille und grosser Schulterkragen mit Spitzen-Application. Keulenärmel. Goldene Seitenkämme mit Perlen verziert.
 2. Ball-Toilette. Den Rock aus schwerem Merveilleux garniren Stoffrüschen. Schosstaille aus Pompadour-Seide, mit

Spitzeneinsatz und Bandschleifen. Perlen-Diadem.
 3. Diner-Toilette. Gestreifte Taft-Seide für Rock und niederrartige Garnitur mit Passanterie-Börtschen. Blusentaille aus plissirtem Krepp. Tüllfächer mit Spitzen-Application und Flitterstickerei.
 4. Diner-Toilette. Glockenrock aus Sammet. Blusen-

taille aus Tüll mit Flitter-besticktem Mieder. Volle Rosenrüsche um den Ausschnitt.
 5. Ball-Toilette aus Pompadour-Seide. Die einzelnen Bahnen des Rockes unterbrechen Tüll-Piscesés. Nerzstreifen als unterer Abschluss. Ausgeschnittene Schnebentaille mit Tüll-Volants. Ueber die Achsel legt sich eine Flitterborte. Perlen-

halsband.
 6. Diner-Toilette. Glatter Satin duchesse-Rock. Schosstaille von gestreiftem Sammet mit Spitzen-Fichu.
 7. Ball-Toilette aus Bengaline-Seide. Taille, Aermel und Rock-Garnitur aus Krepp mit Sammet-Rosetten und Bandeaux. Rocco-Fächer.

15. FEBRUAR 1896.

ILLUSTRIRTE FRAUEN - ZEITUNG

Bezugsquellen: Toiletten: F. Kosterlitz, W. Mohrenstr. 22 (Fig. 1). A. Lüders, W. Friedrichstr. 66 (Fig. 3). J. Landauer, W. Leipzigerstr. 19 (Fig. 5). Schmucksachen: H. Utermark, W. Leipzigerstr. 101/102. Fächer: C. Sauerwald, W. Leipzigerstr. 20.

Druck von J. A. Pecht, Konstant.

Gratis-Schnittmuster

nach jeder beliebigen Darstellung unserer Zeitung gegen Einsendung von 30 Pf. (18 Kr.) in Briefmarken für Porto und Spesen.

Die Gratis-Schnitte entsprechen genau der betreffenden Darstellung der „Modenwelt“ und „Illustrierten Frauen-Zeitung“. Jede Abonnentin hat das Recht, soviel Schnitte zu beziehen, als sie wünscht. Die von unserem Atelier gelieferten Schnitte schließen sämtliche Theile des betreffenden Garderoben-Stüdes in sich; sie sind je auf einem großen Bogen widerstandsfähigen Papiers gezeichnet und mit den, die Zusammensetzung erleichternden Zeichen und Angaben versehen.

Unser System der aufgezeichneten Schnitte hat vor dem der ausge schnittenen einzelnen Theile den Vortheil, daß sich erforderliche kleine Abänderungen nach dem persönlichen Maße gleich auf der Aufzeichnung vornehmen lassen. Auch gewähren die aufgezeichneten Schnitte eine bessere Uebersicht. Sämtlichen Schnitten wird überdies eine genaue Anweisung für die Einrichtung auf das persönliche Maß, wie für vortheilhaftes Zuschneiden beigegeben.

Die Gratis-Schnitte haben stets die, je unter der Darstellung angegebenen Maße. Wir bezeichnen mit

Normal-Schnitt I: 48 cm obere zu 31 cm untere Taillenweite.

Normal-Schnitt II: 54 cm obere zu 36 cm untere Taillenweite.

Eingefandte Maße werden gern berücksichtigt.

Garderobe-Gegenstände für Kinder werden je in der, für das betreffende Alter angegebenen Größe geliefert.

Schriftliche Bestellungen, mit genauer Angabe von Nummer, Abbildung und Stützenzahl, sind zu richten an das „Schnittmuster-Atelier der Modenwelt“, Berlin W., Potsdamerstr. 38.

Neue Moden.

Wien. — Das wird ein heißer Kampf werden um den neuesten angefeindeten Puffärmel und den weiten Rock, zu dem man sich erst zögernd entschlossen hat. Ist es denn überhaupt notwendig, uns diese materielle Tracht schon wieder streitig zu machen, weil ein paar sensationslustige Modedamen sich damit gelangweilt fühlen? Die Mehrzahl der Frauen hat durchaus noch keine Keuerungsgeilüste, nachdem ihr die in ihrer moderierten Form so schöne Mode lieb geworden, und wir hoffen, daß das Plebisicit, wie schon öfters in letzter Zeit, auch diesmal ausschlaggebend sein wird. Anders ist es mit bescheiden auftretenden Variationen. Die Aermelpuffe soll z. B. etwas verkleinert und sehr hoch hinaufgerückt werden, so daß sich der Arm schon handbreit über dem Ellbogen zu modellieren beginnt; dafür wird der enge Aermeltheil in dicke Falten eingereiht erscheinen. Dort aber, wo man durchaus einen engen Aermel machen will und die Puffen, Volants oder weiten Stulpen à la Louis XV. am Ellbogen beginnen läßt, muß eine breite Fichu-Garnitur der Taille alles, was dem Aermel fehlt, zur bisher gewohnten Breite wieder ergänzen. Das alles sind vorläufig noch exklusive, complicirte Formen, die dem täglich praktischen Gebrauch nicht so rasch nahetreten werden; — den vorhandenen weiten Aermel durch ein Engermachen modernisieren zu wollen, ist ein wenig aussichtsvolles Experiment, denn er unterscheidet sich dann in nichts von dem eines alten, halb unmodern gewordenen Kleides. Großen Erfolg hat augenblicklich der dreifache Puff- oder sogenannte Gretchenärmel, der jedoch diesen Namen um so weniger rechtfertigt, als er in einen Spitzen- oder Musselin-Volant auszufallen pflegt.

Auf das Fortbestehen des Liebgewordenen deutet auch die Form der ersten Frühjahrs-Modelle auf dem Gebiete der Confection. Wir sehen da die unentbehrlichen Capes, nur noch weiter und faltenreicher geworden durch der rund geschnittenen Serpentine besonders eingeleitete Reile, und noch reicher als im Vorjahre mit Musselin-Piffés, leichten Spitzen und Plüsch-Étiderei, diesem Alpha und Omega der Frühjahrsmode, besetzt; dazu volle Halsrüschen, die, gleich den einzeln anzulegenden neuen Hals-Garnituren, zu theilweiser fichtu-artiger Verbreiterung hinstreben durch Schleifen und Spitzen, oder Coquillés von Krepp, Chenille und schmalen Bandchlapsen. Große Concurrrenz macht den Rüschen das Abbe-Jabot mit glattem Halstheil oder die in der vorderen Mitte gebundene Kravate; — nur die Kleidsamkeit sollte hier in jedem einzelnen Falle entscheiden, ob die Halslinie schlank zu bleiben hat oder durch rüschenartige Arrangements verwischt werden darf. Der Zusammenstellung von Schwarz und Weiß werden neue Effecte abgewonnen für die erwähnten Cape-Formen und eine weitere große Neuheit für Frühjahrs-Capes sind Applicationen von Seide auf Tuch oder Tuch auf Seide.

Auch der Paletot behält ziemlich unverändert seine augenblicklich so beliebte, rückwärts ganz, vorn halb anliegende Form, nur daß die Schößchen noch kürzer und außerordentlich weit sich gestalten und der in viele Theile gespaltene Aermelschnitt fast ganz abgethan ist. Die Nähte zeigen nach wie vor reiche Verzierung, so aufgesteppte Atlasstreifen, oft schwarz auf hellen Jacken, mit lichten Aurbelnaht-Reihen verarbeit. Große, reichgezierte Knöpfe, an den englischen Façons viele kleine Knöpfchen, flatten die Paletots aus. Die interessanteste Neuerung an diesen ersten Frühjahrs-Modellen bilden aber die an unserer Wintermode erinnernden hochstehenden Kragen, die jedoch hier entweder rückwärts in der Mitte, oder ringsum viermal getheilt sind und sich durch außergewöhnliche Kleidsamkeit auszeichnen. Als behaglichste, elegante und besonders für Wagenfahrten zuverlässigsten Schutz bietende Umhülle bleibt bis tief in den Mai hinein das fast unvermeidliche Pelzcape an der Tagesordnung, ja dieses classische Kleidungsstück wird, besonders in feinen einfacheren, und dadurch nicht so ausschließlich winterlichen Formen nur mit leichtem Seidensutter versehen, überhaupt nicht zur Aufbewahrung gegeben, sondern man behält es den ganzen Sommer über als willkommenste Hülle bei Witterungswechsel zur Hand. Fast mehr noch hat man sich an das kleine Pelz-Kollier gewöhnt, das man selbst bei ziemlich warmem Frühlingswetter nicht ablegt und für das jede Saison zierliche Varianten erfindet, nur um diesen Liebling beibehalten zu können. Den mehrfachen Köpfchen und Schwänzen, die es gegenwärtig haben muß, um als modern zu gelten, gesellen sich jetzt noch

graziöse Arrangements aus kostbaren Spitzen, die theils in einem Fichu-Zipfel rückwärts herab, dann unter den Ohren rosettenartig überfallen; dazwischen „Chour“ von vorzugsweise hellerer schattirtem Band.

Für die Zeit bis Ende April bereitet man verschiedene Halbsaison- und Uebergangshüte vor, darunter den sogenannten Portenhut, aus Passementerie- und Chenille-Geflecht à jour, oder aus Seidenband mit Chenille untermischt geflochten. Ein hoch elegantes Modell dieser Art zeigt den Hutkopf außerdem von farbigem Sammetband und feinen Federnstreifen zusammengesetzt. Sehr zierlich sind auch Hüte in flacher Matrosenform mit dem beliebten, breit überstehend aufgestellten Bande um den Kopf, in das selbststrebend sehr steife Einlage kommen muß, und an denen die Krempe mit weiß gepunktetem Chenillen-Rektüll faltig in der Weise überlegt ist, als wäre es ein hinaufgeschlagener Schleier; dazu hochstehende Niefedernbüschel.

feidene Chamäleon-Gewebe in zwei bis drei Farben sehr schön durch Kammgarne dargestellt; dieser schillernde Chamäleon-Stoff bedeutet, neben den glänzenden Mohairs, die große Tagesmode. Die dafür angewandten Farben sind blau-grün, crème-schwarz, dunkelroth-grün, violett-grün, braun-grün, oder grau-bray. Als Modefarben für das Frühjahr gelten blau in etwas dunkleren Nuancen als das bisherige Königsblau bis zur Matrosenfarbe, Drap, und als besonders distinguirt, Silbergrau. Auch Refeba wird wieder stark in den Vordergrund gestellt und sieht, vorzüglich in Mohair, sehr elegant aus; doch stellt diese Farbe besondere Anforderungen an den Teint der Trägerin oder an starke künstliche Nachhülfe, die zum Glück nicht jedermanns Sache ist. Von den für das Frühjahr vorbereiteten reichen Garnituren dürfte das Kleid selbst wenig berührt werden; nur die ganz schmalen Nahtbesätze von Plüschreihen sollen überall Anwendung finden, ebenso schmale Sammetbänder reihenweise mit Plüsch



1. Diner-Toilette mit Spitzen-Epaulettes. Schnitt: Epaulette; Abb. 70; Aermel: „Schneiderei“, Abb. 74 u. 76; Schnitt: siehe Beschreibung. Gratis-Normal-Schnitt I.

2. Gesellschaftskleid mit Wieder. Serubb. Schnitt: siehe Beschreibung. Gratis-Normal-Schnitt I.

Was nun die für die kommende Saison in Aussicht genommenen Kleiderstoffe betrifft, so heißt die große, fast alleinige Parole: Mohair. Und zwar natürlich in neuen Variationen; für das erste Frühjahr, an das wir zunächst zu denken haben, in ganz schweren, englischen Qualitäten, panama-artig geflochten, bis zur Stärke eines Stid-Stramins. Da hier der reine Mohairfaden zu schwer wäre, wird er mit Kammgarn gemischt, und diese Mohair-Kammgarne — ein Gewebe von außerordentlichem Glanz und denkbar größter Solidität — sind nun das Material für die vornehmste Frühjahrs-Toilette. Für die spätere Zeit folgen leichtere Alpaccas, Barages und Grenadines, während der Krepp endgültig in Acht erklärt werden soll. In der That sehen wir, wie originell sich das unverwundlich beliebte Ghiné-Muster auf leichter Wolle-Grenadine darstellt, unterbrochen von dichteren Streifen. Um auf die ersten Frühjahrs-Stoffe zurückzukommen, finden wir noch das

benäht, die meist farbig iristren. Eine Neuheit sind dabei matte Plüsch, besonders in Kupfer und Nidel. Aller Reichtum der Stoffe, Besätze, Spitzen und Stickerien soll sich auf die langschößige „Grand-Seigneur-Beste“ im Stile der Hoftracht Louis XV. concentriren. Mit der Beste, die eine prächtige Vervollständigung des frühjahrlichen Jacken-Kostümes ergibt, dürfen auch große Aermel-Nevers harmoniren, ja es wird vielfach für zweckmäßig gehalten, die unterhalb der aus einander tretenden Vordertheile sichtbar werdende Prachtstoffe zu einer ganzen seidnen Unter-taille auszugestalten. Somit ist für die wirklich großartigen Schöpfungen der Lyoner Seiden-Industrie reiche Verwendung auch außerhalb der Gesellschafts-Saison geschaffen. Die schon erwähnte Jabot-Kravate aus Spitze (siehe die Abb. 25, 31 u. 77-78), sowie weit ausfallende Spitzen-Manschetten sind dazu unerlässlich.

R. Br.



34. Hals-Garnitur, Gürtel u. Schärpe mit Malerei. Naturgroßer Zweck: Abb. 13.

1 u. 70-71. Diner-Coilette mit Spigen-Epaulettes. — Schnitt: Bretellen u. Epaulettes: Abb. 70; Aermel: „Schneiderei“, Abb. 74 u. 76; veroddb. für die Taille: Beilage d. 1/12 95, Nr. 1; Rock: Beilage d. 1/1 96, Nr. II. — Zarte Tüllspitze und gestickter Krepp zu mattblauen Damast mit Rococo-Musterung tragen der ausgesprochenen Hineinigung zum capriziösen Gewand der Rococo-Zeit Rechnung. Der Rock bleibt, wie gewöhnlich, ganz glatt — oben genannter Schnitt kann genau als Vorlage dienen. — dagegen weist die Taille wieder reichen Schmuck auf. Zartblaue Seide bildet die feste Futtertaile mit Rückenschluß, die zunächst leicht faltig mit weißem Krepp bekleidet wird, um die Spigenüberlagen recht luftig zu gestalten. Den oben 15 cm, unten 4 cm breiten Voh aus plissirtem Krepp befestigt unterhalb des Halsauschnittes eine 10 cm breite Paffe aus Spachtel-Guipure. Dagegen legen sich bretellenartig über Vorder- und Rückentheil 10 cm breite, goldgestickte Kreppstreifen, welche eine Doppelfrische aus 3 cm breitem Sammetband und Spigenköpfchen mit dem Voh verbindet. Im übrigen bedeckt die Taille 15 cm breite, an einander gefügte Rococo-Spige. Die leicht gefalteten Enden der Bretellen halten blattartige Figuren aus Spachtelspige, deren Schnittform Abb. 70a vorschreibt. Den unteren Ausrundungen erscheint 7 cm breite, wenig gereichte Tüllspitze angefügt. Gürtel aus 6 cm breitem gefalteten Sammetband. Eine Spigen-Epaulette, nach Abb. 70b dressirt und rings mit Tüllspitze besetzt, vollendet die reiche Garnitur des Aermels, dessen Schnitt und Beschreibung unter „Schneiderei“, Abb. 74 und 76, sich befindet. Stehtragen mit Spige überlegt.

2. Gesellschafts-Kleid mit Nieder. — Veroddb. Schnitt für Futtertaile und Rock: Beilage vom 1/2 96, Nr. 1. — Unser zartrosa Bengaline-Kleid bekleidet eine Nieder-Garnitur aus weinrothem Sammet, wirkungsvoll gedämpft durch Spigen-leberlage. Die im Rücken schließende Futtertaile wurde vorerst in 15 cm Paffenbreite glatt mit Bengaline bekleidet, darüber greift das glatte Sammetnieder. Breite Spachtel-Spige spannt sich auf der Brust glatt über den Sammet, im Taillenschluß vermitteln leichte Reifsalten den Anschluß. Ueber die Mitte des Reutenärmels fällt ein „Wasserfall“ aus gebranntem Krepp in der Farbe des Kleides; vom Nieder aus legen sich um die Armlöcher 8 cm breite, mit Spige bedeckte Sammet-Epaulettes. Breites Krepp-Plissé am Aermelrand, schmäleres um den glatten Stehtragen; Krepp-Rosetten als Hals- und Taillen-

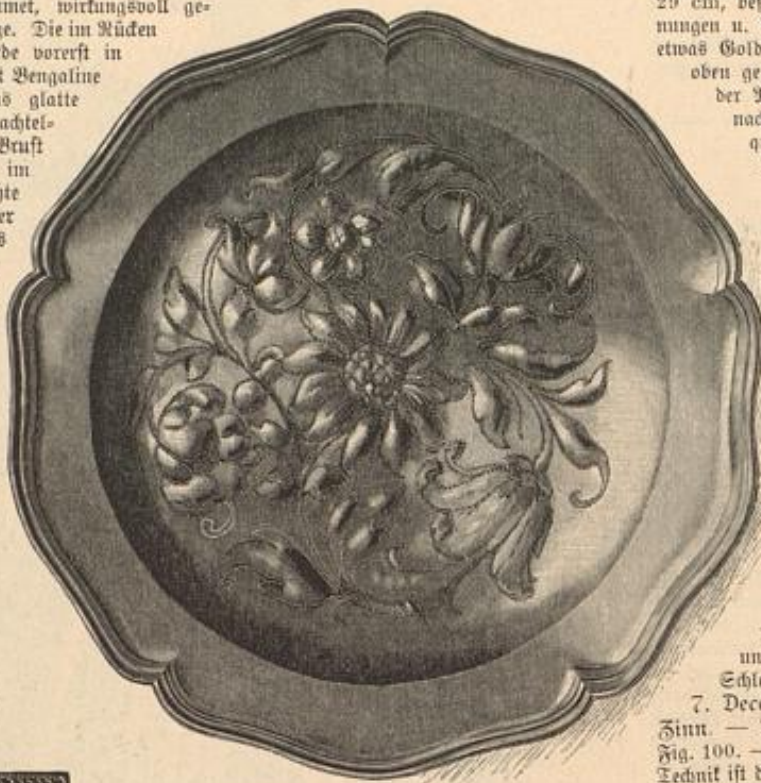
Garnitur. Glatter Titentrock. Sortie aus brodirtem Sammet, garnirt mit Tibet-Felz.

3-4 u. 13. Hals-Garnitur, Gürtel und Schärpe mit Malerei. — Wer mit geschickter Hand den Pinsel führt, kann den beliebten Band-Garnituren für Kragen, Schleifen, Gürtel und Schärpen den reizvollen Schmuck der Malerei geben. Glattes elfenbein- oder bläufarbiges Reppband — 4 cm breit für den Krage, 6 cm breit für Gürtel und Schärpe — bietet geeigneten Untergrund für die zierlichen Heckenrosen-Zweige mit Stielen und Blattwerk, von denen Abb. 13 einen naturgroß veranschaulicht. Zur Hals-Gar-



5-6. Zwei Rappendeckel. Malerei auf Carton. Muster-Vorzeichnung: Beilage d. Nr. v. 1/2 96, Fig. 45.

aus blauem Cartonpapier in der üblichen Vogengröße von 25 zu 29 cm, bestimmt allerlei Notizzettel, kurze Bemerkungen, Rechnungen u. dergl. aufzunehmen, sind mit schwarzer Tusche und etwas Gold sehr flott und leicht hingeworfen bemalt. Fig. 45 oben genannter Beilage giebt die Vorzeichnung des Musters der Rappe, Abb. 6; wenn es nicht gelingt, der Abb. 5 nach, das andere Muster auszuführen, findet die Bezugsquellen am Schluß der Nr. Nach Uebersetzung des Musters, Fig. 45, mittelst Graphitpapiers, zieht man die Contouren mit chinesischer Tusche nach und füllt die größeren Figuren mit breitem vollen Pinsel, möglichst ohne abzusehen, damit die Flächen tief-schwarz und glänzend, ohne Flecke erscheinen. Bei den geraden Linien der Stange und der Fahne nimmt man am besten ein Lineal zu Hilfe und fügt die kleinen mäander-artigen Muster mit freier Hand ein. Hier, wie an dem Drachentopf und dem großen Schindtel sind die Ränder mit Gold aufzusehen, ebenso hat man die Aehren der zackigen Blätter und die Stacheln des Distelkopfes mit Gold zu malen. Die Inschrift markirt sich gold und schwarz. An der anderen Rappe, Abb. 5, erhalten die Wolken goldene Licht-Contouren; auch die halb verdeckte Sonnenscheibe und die feinen Strahlen hat man in Gold, letztere mittelst der Ziehfeder auszuführen. Das Wort „Scraps“, unserem Schmelz oder Brocken entsprechend, löst sich schwarz von dem blauen Grunde ab. Schwarzes, 1 1/2 cm breites Noire-Band wird, je 6 cm vom oberen und unteren Rande, durch den Carton geleitet und zu Schleifen gebunden.



7. Decorations-Schüssel. Gravier- und Vossir-Arbeit auf Zinn. Muster-Vorzeichnung: Beilage der Nr. vom 1/2 96, Fig. 100.

natur ist das gemalte Band auf ein seidenes Bündchen von 4 cm Breite und 36 cm Weite gefest; ein Doppelpfiffchen (je 1 cm breit), säumt oben den Krage, der hinten unter zwei Krepp-Rosetten zusammenhaft. Das Gürtelband legt sich glatt um die Taille und schließt unter einem Schleifen-Arrangement aus 8 cm langen Enden und Schlupfen von je 14 cm Umfang, von dem die langen Schärpenbänder mit reich gemalten Enden auf den Rock herabfallen.

5-6. Zwei Rappendeckel. Malerei auf Carton. — Muster-Vorzeichnung: Beilage der Nr. vom 1/2 96, Fig. 45. — Die Aufgabe, mit einfachstem Material, fast kostenlos, einen praktischen, wirkungsvoll ausgestatteten Gegenstand zu schaffen, wurde von unserer langjährigen Mitarbeiterin, Fräulein G. Luthmer, in den mit Abb. 5-6 dargestellten Rappen glänzend gelöst. Beide, so-

deren Ausführung vielen auch das Graviren zu eigen machen. Die Gravir-Arbeit erfordert einen Stichel, wie ihn die Ktlo- das Vossiren geschieht mittelst eines Laufspunzen mit Flächen, deren Ausföhrung vielen unserer Leserinnen seit Jahren vertraut ist; sie werden sich bald auch das Graviren zu eigen machen. Die Gravir-Arbeit erfordert einen Stichel, wie ihn die Ktlo- das Vossiren geschieht mittelst eines Laufspunzen mit graphen brauchen, nur weniger spiz, und ovaler Bahn. Die Vorzeichnung wird, wie üblich, mittelst Copir- oder Graphitpapiers, jedoch auf Vorder- und Rückseite der vertieften Fläche übertragen. Auf der Vorderseite folgt der Stichel den gegebenen Contouren, auf der Rückseite dienen dieselben, um später die Blumen und Blätter leicht zu treiben. Um den Stichel völlig in der Gewalt zu haben, ist es nothwendig auf einer Blei-platte Vorübungen zu machen und zwar folgendermaßen: man stemmt die untere Spitze der Schneide leicht ein und schiebt sie auf der vorgezeichneten Linie vorwärts, wobei die Hand eine etwas zitternde Bewegung macht; durch dieses „Wackeln“ schneidet der Stichel eine Wellenlinie oder er schiebt sich ruckweise vorwärts, sodas die Contouren nicht glatt und einformig eingericht erscheinen, sondern als gemusterte Linien. Diese zierlichen Musterungen so viel als möglich zu variiren, ist die Aufgabe der Vorübungen. Auf der glatten Zinnfläche gleitet der Stichel leicht aus, wenn er allzu fest aufgesetzt wird; man hat also gerade auf leichte, ungezwungene Föhrung desselben sein Augenmerk zu richten. Nachdem die Contouren gravirt, füllt man zum Vossiren die innere Fläche der Schüssel mit einer Unterlage aus doppelt gelegtem Fries. Das Treiben der Formen beginnt: zunächst ein leichter Schlag in die Mitte des betreffenden Plattes, um die Nachgiebigkeit der Zinnfläche fest zu stellen; je nach der Stärke des Zinns wird sie eine größere oder geringere sein, und danach, wie nach der Höhe des Reliefs, richtet sich

7. Decorations-Schüssel. Gravier- und Vossir-Arbeit auf Zinn. — Muster-Vorzeichnung: Beilage der Nr. vom 1/2 96, Fig. 100. — Eine sehr alte, von Fachleuten immer hoch gehaltene Technik ist das Graviren auf Zinn; die prächtige Wirkung auf dem silberähnlichen Metall verdient es, sie auch in die häusliche Kunst einzuföhren. Unsere Vorlage, eine Platte von 36 cm mit 24 cm großer Bodeneriefung, verbindet die Gravirung mit bossirten



8. Gebetbuch. Lederschnitt-Arbeit mit vergoldetem Grund.



9. Taschentuch mit Tüll-Durchzug für Confirmandinnen. Naturgroße Randorte: Abb. 10.



10. Randorte in Tüll-Durchzug zum Taschentuch, Abb. 9.



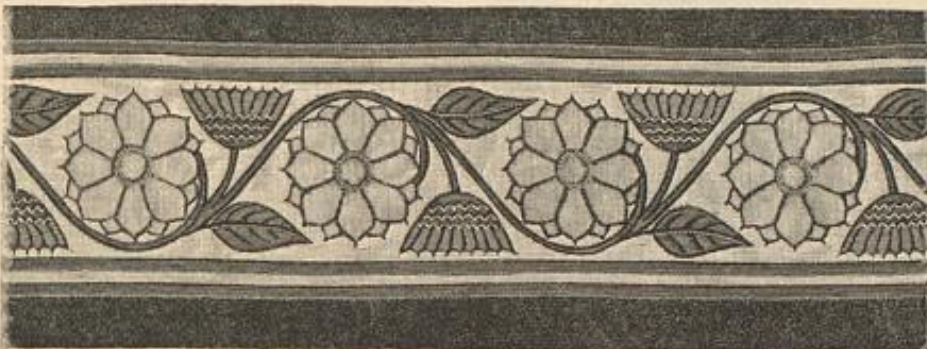
auch die Wucht des Hammerschlages auf den Laufspunnen, den man der Form entsprechend, in der Runde oder querüber, zu führen hat. Bei sehr feinen Zierrathen tritt an die Stelle der Friesunterlage eine Bleiplatte, die weniger nachgiebig ist und dem Druck des Hammers etwas Widerstand entgegensetzt. Wer die zum Metallstreifen erforderlichen Werkzeuge, wie Lochbohrer und Punzen besitzt, wird für diese hier Verwendung finden. Wünscht man die allzuglänzende Fläche „alt“ zu machen, so bürstet man sie mit etwas Riehruß und reibt mit wollenem Lappen nach, wodurch soviel Farbstoff zurück bleibt, um das Muster leicht zu tönen.

8. Gebuch. Leder-

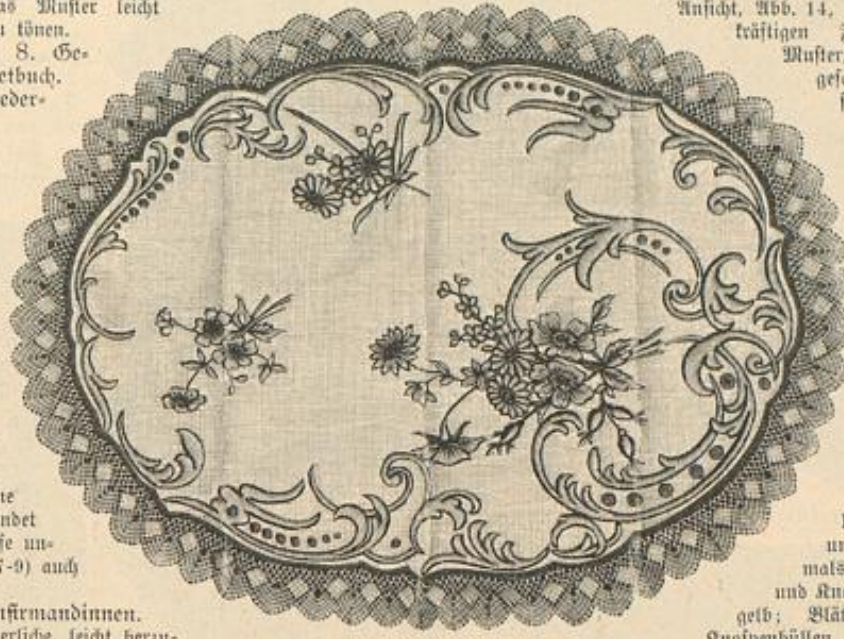
11. Plattstich-Stickeri zur Tablet-Decke, Abb. 12.

schnitt-Arbeit. — Die obere Seite des Buchdeckels, die Abb. 8 naturgroß darstellt, zeigt flach gehaltenen Lederschnitt, ohne jede Possirung. Das Mittelfeld mit der fein durchgebildeten Madonna, ist vergoldet, ebenso erscheinen die geraden Begrenzungs-Linien mit Gold gefüllt. Tief geschnitten hebt sich das Blatt-Ornament von der Umfassung ab. Auf dem Rücken, dessen Breite die Stärke des Buches bestimmt, sind fünf eintheilende Reifen stark zu treiben; die Rückseite des Buches bleibt glatt oder erhält ein einfaches Pleinmuster. Bräunlich oxydirte Beschläge, den Ecken aufgelegt, und eine dazu passende Schließe an gleich breitem Lederriemen findet man vorrätig, geschickte Hände werden jedoch mit Hilfe unserer Anleitungen (siehe „Häusliche Kunst“, Lieferung 7-9) auch diese am liebsten selbst bossiren, äßen und graviren.

9-10. Taschentuch mit Tüll-Durchzug für Confermandinnen. — Wie es die Abb. 9-10 deutlich erklären, besteht die herzustellen Ausschmückung des Taschentuches in schmalen Tüll-Durchzugstreifen, welche mit gewebten, sogenannten „trou-trou“-Einfägen zusammengesetzt sind. Die einfache Gebildung geschieht durch Falten; der überflüssige Stoff der Einfäse wird an den Ecken fortgeschnitten; überwindliche Naht sichert diese Schnitt-



14. Abschluß für Tisch- oder Kommoden-Decken, für Vorhänge u. s. w. Malerei mit Stickeri. Naturgröße Bordüre: Abb. 15.



12. Tablet-Decke mit umrandeter Plattstich-Stickeri. Naturgröße Stickeri: Abb. 11. Muster-Vorzeichnung: Beilage der Nr. vom 1/2 96, Fig. 46.

ränder und verbindet die Einfäse unter einander, wie mit der schmalen Valenciennes um den Außenrand, die nur an den Ecken leicht getrauft erscheint.

11-12. Tablet-Decke mit umrandeter Plattstich-Stickeri. — Muster-Vorzeichnung: Beilage der Nr. vom 1/2 96, Fig. 46. — Naturgroß bietet Abb. 11 ein Zweiglein aus der Rococo-Stickeri, deren Muster Fig. 46 (Beilage zur Nr. v. 1/2 96) ergänzt. Auf feinem, weißem Leinen sind sämtliche Contouren, Adern und Stiele im Stielstich mit gelber Seide ausgeführt, mit weißer Seide die Füllungen im Plattstich gestickt. Decente Anwendung von Waschgold, einheitlich für die Muschen, zweitheilig für die Knötchen der Blumen, giebt der Stickeri aparten Reiz. Languetten-Bogen besichtigen zugleich die 2 1/2 cm breite weiße Köppelspitze als äußeren Abschluß des Deckchens.

14-15. Abschluß für Tisch- oder Kommoden-Decken, für Vorhänge u. s. w. Malerei mit Stickeri. — Pinsel und Radel vereinigen sich an unserer Vorlage in flotter Technik zu reizvoller Wirkung, welcher die naturgroße Abb. 15 gerecht wird, so gut es eben unsere, der Farbe

entbehrende Darstellung vermag. Die kleine Ansicht, Abb. 14, erklärt, wie das in kräftigen Formen gehaltene

Muster, stets in entgegengesetzter Richtung umschlagend, in betriebiger Länge fortzuführen ist. Dunkelgrünem Tuchfond wurde feines Segeltuch für die 16 cm breite Borte eingesetzt; grünes Wollfutter deckt die Nahte, der 7 cm breite Rand bleibt glatt. Mit Wasserfarben hat man die aufgespannte Fläche zu malen, dann die Umrandung zu stiften und das Muster nochmals zu malen. Blüthen und Knospen erscheinen tiefgelb; Blätter, Stiele und Knospenhüllen wirken grün; die geraden Randborten sind roth. Stielstich aus schwarzer Wolle contourirt und gliedert die gemalten Flächen; nur an den geraden Abschlußstreifen markiren sich

je die äußeren Stielstich-Linien gelb. Gelbe und schwarze Kreuznaht bereichern reihenweis, dicht neben einander gestellt, die grünen Knospenhüllen, während Kettenstich aus brauner Wolle die Blumentelche, Stielstich aus gelber Wolle die Mittelrippen der Blätter kräftiger hervortreten läßt.

16-18. Kleine Decke farbige Filet-Guipure. — Kräftig und wirkungsvoll mit farbiger Seide, weißem und grauem Zwirn nebst Goldfaden ausgeführt, wird die prächtige Filet-Arbeit durch Unterlegen mit braunem Sammet noch mehr gehoben. Unsere abgeschlossene Vorlage mißt im Quadrat reichlich 28 cm in der Filet-Größe der naturgroßen Abb. 17, welche zugleich die Ausführung der Filet-Guipure wirksam unterstützt; weniger Geübte erinnern wir auch an das dieser Arbeit gewidmete Extra-Blatt Nr. 4. Am Modell besteht der im geraden Filet gearbeitete Nehtgrund aus grauem Zwirn. In der Mitte der Guipure markirt sich ein im gewöhnlichen Stoffstich (point de reprise) mit brauner Seide hergestelltes Kreuz, von dessen kleiner, modisarbener Mittelfigur vier Strahlen aus Goldfaden ausgehen. Mit modisarbener Seide werden auch die vier, mit Abb. 18 in der Ausführung geeigneten Einzelfiguren und die den Fond von der Spitze trennende Borte gearbeitet; die im point de reprise genähten



13. Gemalter Zweig zur Band-Garnitur, Abb. 3 u. 4.

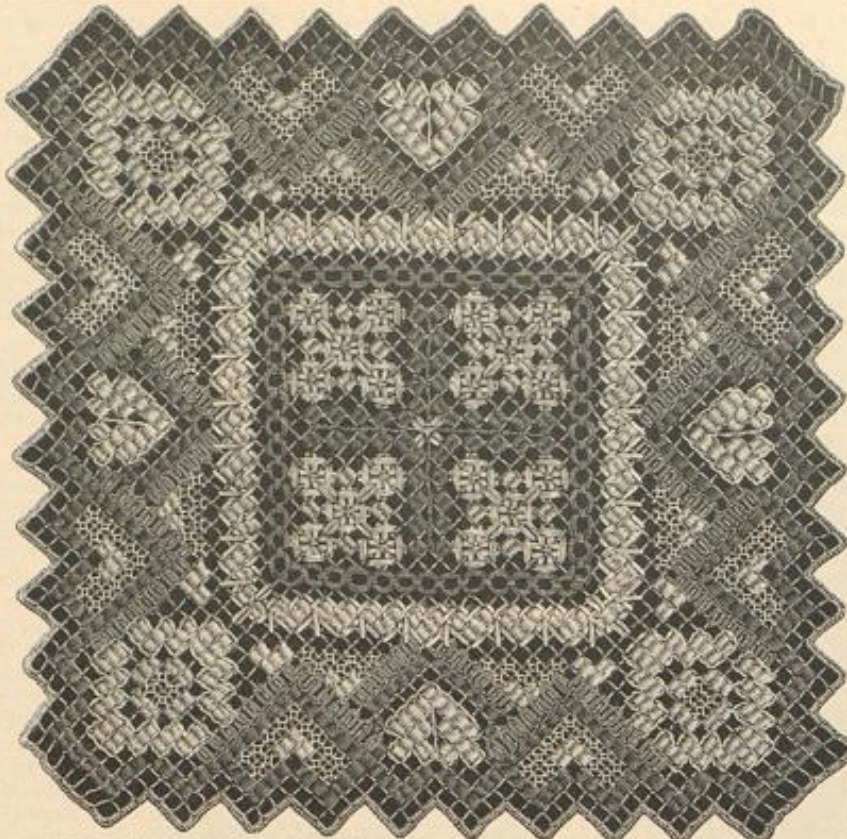


15. Bordüre. Malerei mit Stickeri. Zum Abschluß für Decken, Vorhänge u. s. w., Abb. 14.

Geräthfiguren treten durch Umrandung aus weissem Zwirn noch kräftiger hervor. Die Mittelfiguren umschließt ein mit Goldfaden ausgeführtes feines Rändchen (siehe Abb. 18). Der Wechsel der beiden Seidenfarben in den im point d'esprit genähten Musterfiguren der Randspitze geht aus Abb. 17 hervor; deutlich markiren sich die Füllungen im point d'esprit aus weissem Zwirn. Ein einfaches Rändchen aus Goldfaden begleitet überall die spitzen braunen Musterformen. Languetten aus modischerer Seide sichern den Fadenabschluß der Decke; außerhalb derselben ist der Füllgrund vorzüglich fortzuschneiden.

22-23. Gegenansichten zu den Toiletten Fig. 5 u. 7 des farbigen Moden-Panoramas Nr. 1165. — Soweit es für das Verständniß wünschenswerth, geben die Abb. 22-23 die Gegenansichten von zwei Toiletten des der heut. Nr. beiliegenden Moden-Panoramas Nr. 1165. An der Dinner-Toilette (Abb. 22 u. Fig. 3) aus Taffet-Seide legt sich die Krepp-Garnitur hinten nur 6 cm breit um den mit Passementerie abschließenden eckigen Ausschnitt der glatten Rückentheile. Atlasgürtel mit mächtiger Schleife. — Vorder- und Rückansicht von Abb. 23 und Fig. 7 entsprechen sich vollständig. Der zierlichen Schnecke der im Rücken schließenden Taille ist ein Sammetknoten aufgesetzt.

25. Spitzen-Jabot mit langem Ende. — Aus weissem Chiffon-Krepp mit gelber, 16 cm breiter Spitze zusammengestellt, erfordert das zierliche Jabot zunächst einen 45 cm breiten, 54 cm langen Krepp-



16. Kleine Decke. Farbige Filet-Quipure. Naturrothe Filet-Quipure: Abb. 17; vergrößerte Ausführung: Abb. 18.

gewebe — erscheint zur Taille auf glattem Futter sehr blausig geordnet. 9 cm breiter Quipure-Einsatz deckt vorn den Schluß und legt sich vom Halsausschnitt über die Achsel auf den faltenreichen Reulenärmel. Den einfachen Glodentopf säumt eine schmale Spitze. Als Gürtel dient 7 cm breites Atlasband, das vorn eingeschlungen ist; auf den lang herabfallenden Enden je eine Spitzen-Rosette. Band und Spitzen-Rosetten als Hals-Garnitur. Täuschliche als Halt für den weiten, bis zum Saum des Kleides reichenden Schleier.

27. Kleid mit Laç und Vorten-Garnitur. für Communicantinnen. — Verwob. Schnitt: Taille und Rock: Beilage vom 1/2 96, Nr. IX. — Feiner Voben, Kaschmir oder Wolltrepp sind das geeignetste Material für den Communion-Anzug, dem zur Ausstattung seidenes Band oder einfache Wolltreffe entspricht. Auch die schlichte Form der Vorlage trägt dem feierlichen Acte Rechnung. Der besatzlose Rock fällt hinten in Lüttenfalten, die 34 cm vom oberen Rande angelegte Gummibänder in ihrer Lage festhalten (siehe Abb. 72 unter „Schneiderei“ der Nr. vom 9/6 95). Die glatte Futtertaile aus weissem Satin schließt vorn mit Haken. Den beiden seitlichen Rückennähten, ebenso vorn von der Achsel bis zum Tailenschluß über die Brustfalten hinweg, ist der Besatz — hier 6 cm breites Moiré-Band — dem Futter aufgesetzt; darüber erst greift der Oberstoff, der schmal nach innen umgelegt



18. Ausführung der Filet-Quipure, Abb. 17.

und ebenfalls mit Steppnähten befestigt wird. Der glatte Laç, mit Seide gefüttert, ist rechts aufzustoppen, links zum Ueberhaben einzurichten. Die Weite des Reulenärmels gestattet auf der Höhe der Äugel eine 5 cm breite Tallsalte.

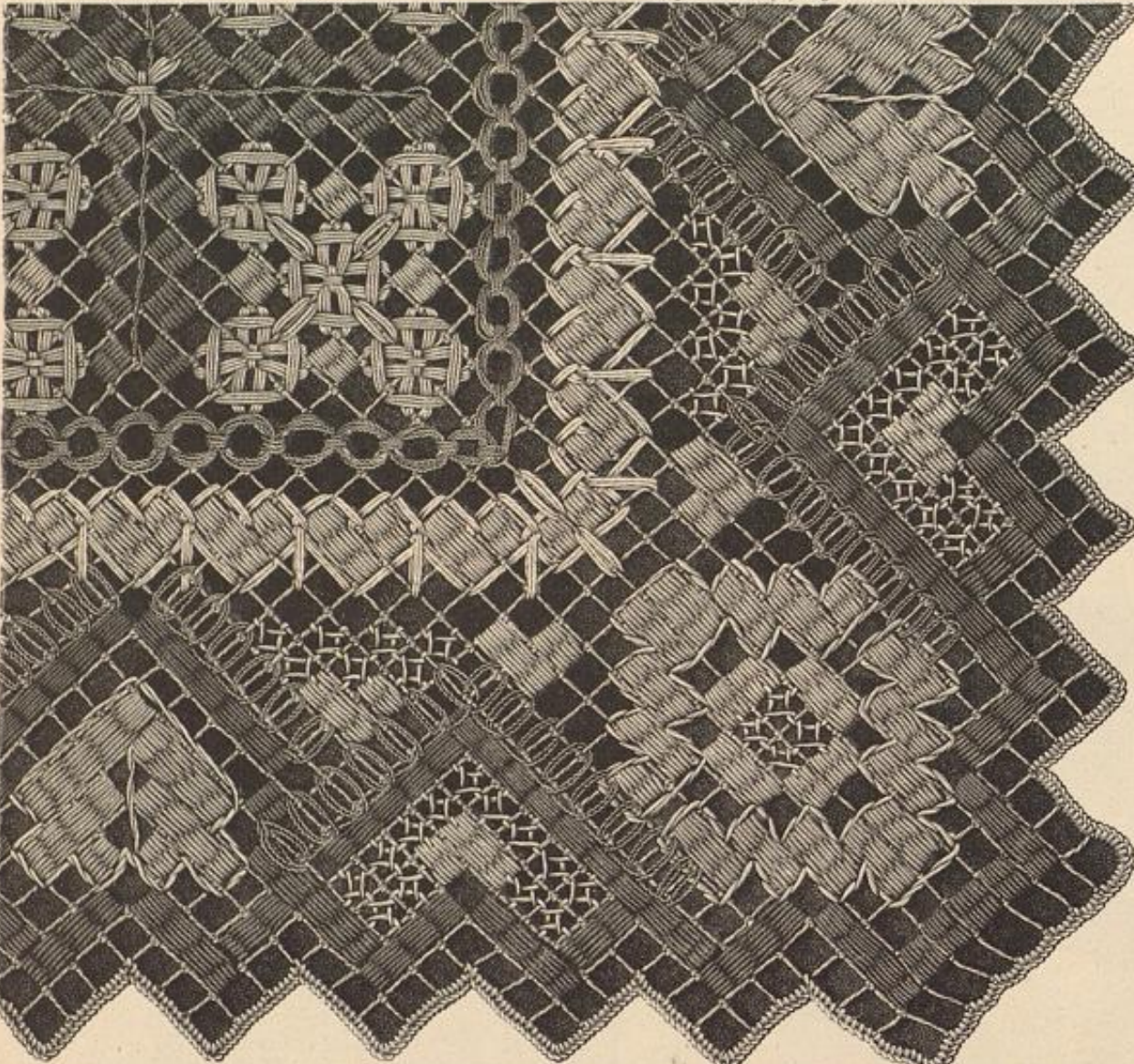
32 u. 29-31. Kleid für Mädchen von 5-7 Jahren. — Schnitt-Methode für den Stragen: Abb. 30. Verwob. Schnitt für die Taille: Beilage vom 1/1 95, Nr. XII. — An dem Modellkleide aus schottischem Wollstoff wirkt gefällig der in Roth gehaltene Auszug von schmaler Soutache. Der wenig geleitete Rock mißt 60 cm Länge zu 180 cm Weite und erhält Satinfutter mit 15 cm breiter Gaze-Einlage. Auf glatter, hinten schließender Grundform ist zunächst für die Vordertaile der 70 cm breite Oberstoff-Theil am Halsrand in eine 7 1/2 cm breite doppelte Tallsalte, im Tailenschluß in Reifalten zu ordnen; im Rücken bildet der glatt übergespannte Oberstoff unten kleine Fältchen. Die glatten Ärmel vervollständigt eine 84 cm weite, 40 cm hohe Puffe. 3 cm hoher Stehragen mit 4 cm breitem Umlegebogen. Der zierlich ausgefaltete, nach der Schnitt-Methode, Abb. 30, in doppeltem Stoff mit feiner Einlage herzustellende Schultertragen wird bis zur hinteren Mitte festgenäht und halt nach vorn in erschütterlicher Weise über. 5 cm breiter Gürtel, hinten mit über einander tretender Spitze schließend.

35. Hängerkleid für Mädchen von 3-5 Jahren. — Verwob. Schnitt für die Futtertaile: Beilage v. 1/1 96, Nr. XII. — Sandfarbener Wollstoff und weicher Cheviot für Paffe und Ärmel-Manschetten, dazu hellbraune Seiden-Guimpe nebst Soutache, geben dem zierlichen Hängerkleidchen etwas Festliches. Der Futter-Grundform wird eine 9 cm breite Paffe mit 3 cm hohem Stehragen aufgesetzt. Hieran schließt sich der 61 cm lange Hänger mit 3 cm breitem



3. Zimmtbraun.
4. Olivgrün. 5. Blaugrün.
6. Holzbraun. Gold. 7. Blau.
8. Eisenbleiweiß.

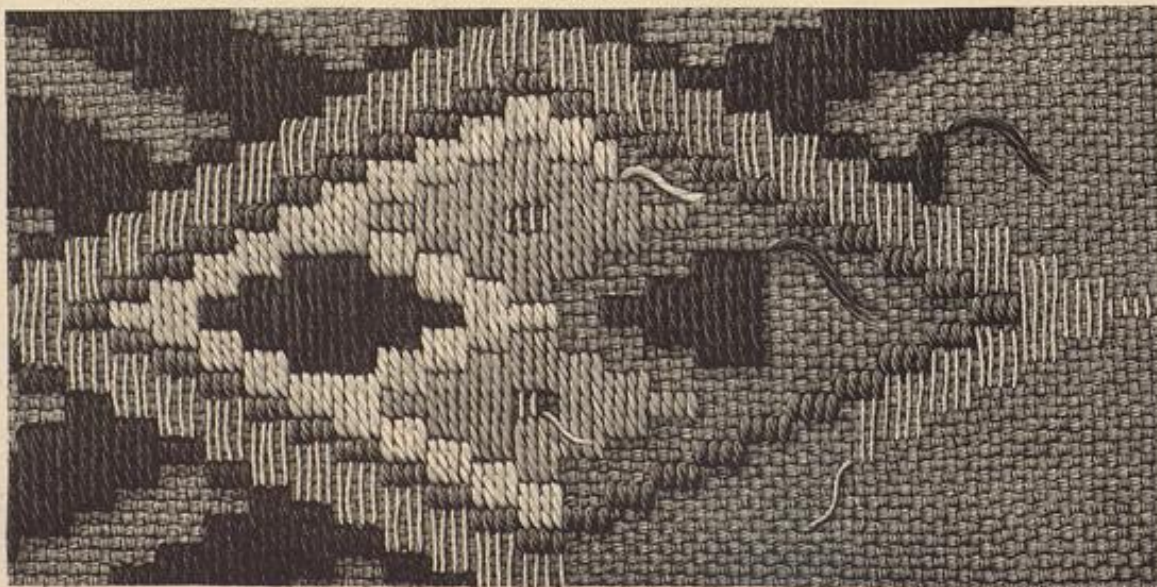
20. Typenmuster zum Riffen, Abb. 44.



17. Farbige Filet-Quipure zur Decke, Abb. 16. Vergrößerte Ausführung: Abb. 18.

streifen, der in zwei je 12 cm langen Schlupfen auf einem gefalteten Kreppbündchen zu befestigen ist; hieran schließt sich das 39 cm lange Jabot — ein Dreiecktheil aus Krepp an den geraden Rändern mit Spitze besetzt und am schrägen Rande eingekraust. Darüber fällt noch ein 18 cm langer, 45 cm breiter Krepptheil, der, an einem Längs- und Querrand gleichfalls eingekraust, nebst zwei je 20 cm weiten Spitzen-Enden, von dem Spitzenknoten der Schleife gehalten wird.

26 u. 21. Kleid mit Bluse. für Communicantinnen. — Verwob. Schnitt: Beilage vom 1/2 96, Nr. IX. — Für den Laç der ersten Communion ganz in Weiß gehalten, ist das aus Bluse und Glodentopf bestehende Kleid auch für die ersten Festlichkeiten, die junge Mädchen besuchen, in beliebiger Farbe auszuführen. Der Oberstoff — an der Vorlage weiches Wollen-



19. Gobelin-Stickerei mit Ausführung zum Riffen, Abb. 44.



21. Rückansicht zum Kleid, Abb. 26. 22. Rückansicht zum Kleid, Fig. 3 des Moden-Panoramas, Nr. 1163. 23. Rückansicht zum Kleid, Fig. 7 des Moden-Panoramas, Nr. 1163. 24. Rückansicht zum Kleid, Abb. 72.

Randsaum, ringsherum in 1 cm breite Plisse-Fältchen gelegt, dessen Ansatz die 1 cm breite Quimpe deckt. Die 6 cm breite Manschette des 66 cm weiten Ärmels erhält seitlichen Halschluss. 27 cm lange, gefaltete Stoffstreifen, die an der Ärmelnaht befestigt werden, tragen ein Täschchen, das auf 11 cm langer, 8 cm breiter Futter-Grundform mit plissirtem Stoff fächerartig belledet ist.

34-35. Promenaden-Anzug mit Cape. Runder Hut. — So wenig die bequeme Cape-Form, als die Carreaux-Muster der starken englischen Wollgewebe haben für die Frühjahrs-Saison von ihrer Beliebtheit eingebüßt. Den Glockenrod mit beliebig zu tragender Bluse vervollständigt das etwa 53 cm lange Cape, in Serpentine geschnitten (siehe auch hier die Abb. 52). Der kräftige Stoff bedarf keines Futters; als Randschluss genügt ein Steppsaum. Die vorderen Ränder flüht über weinen-Einlage gegengefehte changirende Seide, Halschluss. Der kleidsame, hinten 9, vorn 4 cm hohe, durch weinen gesteierte Stuart-Kragen ist in acht Zacken ausgeschnitten, die hinten 6, vorn 2 cm Breite haben. 7 cm breite Plisse-Rüsche aus Seidenstoff mit plissirten Enden. — Runder Hut mit seitlich aufgeschlagener Krempe, garnirt mit schwarzem eingereichten Seidentüll und weissem Krepp, schwarz-weißer Straußfeder nebst Keilbertuff; Band-Kosette in der hinteren Mitte.

36 u. 28. Ausgeschnittenes Kleid mit breitem Kragen für kleine Kinder. — An unserer Vortage aus weissem gepunkteten Ransoc ist der allbeliebte breite Kragen in vorn und hinten zugespitzter Form aus buntergelben, 1 cm breiten Valenciennes- und 1 1/2 cm breiten gestickten Batist-Einsätzen zusammengestellt. Die Breite beträgt in der vorderen Mitte 9 cm, hinten 11 cm, auf den Achseln 4 cm. Dem unteren Rande schließt sich ein 9 cm breiter gestickter Batist-Bolant an. Das Kleidchen selbst besteht aus der bekannten geraden Passe von 7 cm vorderer zu 9 cm hinterer Breite und dem eingereichten futterlosen Hängertheil, dessen Weite zu 52 cm Länge, 180 cm beträgt; 8 cm breiter Randsaum und drei schmale Säumchen. Puffärmel aus einem 23 cm langen, 52 cm weiten Stofftheil. Farbige Achsel-Schleifen.

37. Gesellschaftskleid mit Taille Louis XVI. — Verwob. Schnitt für die Taille: Beilage



28. Ausgeschnittenes Kleid mit breitem Kragen für kleine Kinder. Vorderansicht: Abb. 36.

26. Kleid mit Bluse. Für Communicantinnen. Rückansicht: Abb. 21. Größt-Schnitt: 45 cm obere Taillenweite.

vom 12 96, Nr. 1. — Unsere Vortage zeigt die hochmoderne Taille aus bunt gestreifter Seide mit einfarbigem Moiré-Besatz zu garniturlosem Glockenrod von feinem glatten Wollstoff. Nur mit kurzem Westenshöfchen eingerichtet, erhalten die Vordertheile des Futters zunächst den oben 20, unten 14 cm breiten Schnebdenlag, der links überhakt. Darüber legen sich die mit Druckfalten anschließend gemachten, mit Seide abgefütterten Jackentheile, die vorn 36 cm lang, hinten in den üblichen kurzen Faltfalten-Echoß auslaufen. Gesteierte Revers, Stuart-Kragen und Ärmel-Aufschläge; 4 cm große Strah-Knöpfe. Siehe das Jabot, Abb. 25, und die Abbé-Gravate unter „Hüte und Putz“.

38, 48 u. 55. Mantelkleid mit Schultertragen. — Schnitt-Methode für den Schultertragen: Abb. 55. Verwob. Schnitt für die Rückentheile: Beilage vom 1/1 96; für die Taille: Beilage vom

15/10 95. — Den ersten warmen Tagen entspricht zu mittäglicher Promenade keine Toilette mehr als ein elegantes Mantelkleid. — hier aus hellbraunem Tuch mit dunkler nuancirtem Sammet, dazu weißes Tuch für Chemiset, Kragen und Manschetten. Das Kleid ist im Rücken in Prinzessform geschnitten; vorn erscheint der feilförmige Rod der nach Wiener Schnitt gearbeiteten glatten Taille aufgesetzt. Diese schließt mit großen Schildpatt-Knöpfen; der Schluß des Rodes geschieht unsichtbar durch Knopf- und Knopflochleiste. Für das Chemiset ist weißes Tuch, das beliebig durch braunes ersetzt werden kann, mit goldgelber Seide im Kettenstich bestickt. Der Stehtragen aus Sammet mit aus einander tretenden Spitzen und Votten aus weißem Tuch schließt seitlich. An das Chemiset lehnt sich der mit weinen gesteierte Schultertragen — Schnitt-Methode: Abb. 55 — dessen Ansatz der Umlegebogen aus Sammet deckt. Mit der Taillen-Garnitur harmoniren die Manschetten aus Tuch und Sammet des in Faltfalten geordneten Ärmelärmels. — Hellbrauner Schutendut, garnirt mit Sammetband, weißem, mit Tüll überlegtem Federflügel und Strah-Schnallen.

39, 47 u. 58. Kleid mit Schnebentaille und eckigem Kragen. — Schnitt zum Kragen: Abb. 58. — Der langen spitzen Schnebbe der vorderen Taillentheile entspricht die eigenartige Form des breiten Kragens, der vorn ebenfalls eine tiefe Spitze bildet, und auf den Schultern wie hinten sich eckig und züfelig gestaltet, wie es aus der Schnitt-Methode, Abb. 58, hervorgeht. An Modellkleide aus olivfarbenem Tuch, mit gleichfarbiger Seide gefüttert, bilden schmale grüne Passmenterien auf heller Seiden-Unterlage den Besatz, der sich an den Ecken kreuzt. Der vorn eckige Ausschnitt des Kragens läßt ein seidenes Chemiset sichtbar werden mit kraus gezogenem Stehtragen und



25. Spitzen-Jabot mit langem Ende.

spannt sich der Oberstoff glatt, während die Vordertheile in Quersalten geordnet erscheint. Hiermit harmonirt die Bekleidung der engen Ärmel, mit ihrer vollen Achselpuffe aus einem 25 cm breiten, 200 cm langen, mit Seide gefütterten und in dreifache Faltfalten arrangirten Tuchstreifen. Glockenrod.

40, 49 u. 57. Promenaden-Kleid mit Heberziehl-Bluse. — Schnitt-Methode zur Bluse: Abb. 57. — Nur schlanke jugendliche Gestalten dürfte die eigenartige Blusenform, die über dem Taillenschluß mit weitem geradem Bund abschließt, gut kleiden. Anspruchsvoll, wie die Form, ist auch die Farbenstellung unserer Pariser Toilette: zu Rod, Ärmeln und Heberbluse aus grün-blauem Tuch erscheinen die blühigen Taillentheile aus lachsrother indischer Seide; die leichte Stickerei für Borten und Plein zeigt dunkle Senffarbe. Der Rod ist nach oben mächtig gefeilt, sodas rings um die Hüften der obere Rand leicht eingereicht werden kann, während die Hinterbahnen in tiefen Plisse-Falten zusammentreten. 6 cm breite gestickte Borte begrenzt den Rodrand, darüber steigt ein weitläufiger Stern-Plein (siehe Abb. 40) 50 cm hoch auf. Die Taille mit Rückenschluß erhält eingereichte Blusentheile über dem knapp anschließenden Futter;

27. Kleid mit Lak und Vorten-Garnitur. Für Communicantinnen. Verwob. Schnitt: siehe Beschreibung. Größt-Schnitt: 45 cm obere Taillenweite.



29. Innenaussicht der Taille zum Kleid, Abb. 31 u. 32.



30. Schnitt für den Kragen zum Kleid, Abb. 29, 31 u. 32.



31. Kleid für Mädchen von 5-7 Jahren. Vorderansicht: Abb. 32; Innenaussicht: Abb. 29; Schnitt für den Kragen: Abb. 30.



30. Kleid für Mädchen von 17 Jahren. ...

Leinwand mit ... Die ... nach ...



31. Kleid für Mädchen von 17 Jahren. ...

... gefälliges ... das ...



32. Kleid für Mädchen von 17 Jahren. ...



33. Kleid für Mädchen von 17 Jahren. ...

41-43. Kleid für Mädchen von 17 Jahren. ...



34. Kleid für Mädchen von 17 Jahren. ...

35. Kleid für Mädchen von 17 Jahren. ...



36. Kleid für Mädchen von 17 Jahren. ...



46. Gesellschaftskleid mit Pattenbesatz für junge Damen. Vorderansicht: Abb. 45.

Taillenfutter wird mit vorderem Hakenschluss hergerichtet. Rücken- und Rückenseitenstücke bekleidet man im ganzen mit Oberstoff, dessen 12 cm Mehrweite am Halsanschnitt einzureihen, im Taillenschluffe in zwei Tüllfalten zu ordnen ist. Die vorderen geraden Ränder der weiten Blusenstücke, nach Abb. 56 zu schneiden, werden abgefüttert und reversartig umgelegt, über eine Tüllfalte, der sich leichte Reiffalten anschließen. Im Taillenschluffe sind die Falten 5 cm hoch abgesteppt. Den Raum zwischen den Revers füllt ein in Reiffalten gezogener Satin aus einem 48 cm breitem Streifen dünnerer Seide, 10 cm lange, 3 cm breite Patten aus Oberstoff ringsum abgesteppt, legen sich in Gruppen von zweien über die Revers, und werden von je drei Goldknöpfchen gehalten. Der 5 cm hohe Stehragen greift zur linken Seite über, wo er, in eine Spitze abgenäht, unter Goldknöpfchen halt. Zwei ausgerebete Dreieckstücke, an den geraden Rändern 18 cm lang, bilden den hinteren Abschluss. Reversärmel mit Patten-Garnitur.

53-54. Hauskleid mit offener Jackentaille. — Verwbb. Schnitt: Taille: Beilage vom 13/10 95.



53-54. Hauskleid mit offener Jackentaille. Verwbb. Schnitt: siehe Beschreibung. Gratis-Normal-Schnitt 1.

Nr. 1; Rod: Beilage vom 1/2 96, Nr. XI. — Sehr geeignet zur moderechten Vervollständigung älterer Kleider erscheint die lange Jackentaille, die man zu einfarbigen Kleidern aus beliebig abfärbendem Stoff herrichtet. Auf der dargestellten Toilette ist dieselbe zu hellbraunem Tuchrod aus schwarzem Sammet gefertigt und mit schwarzen Atlaschleifen garnirt. Den vorderen Schluss der Futter-Vordertheile deckt ein oben 15, unten 8 cm breiter Satin aus Tuch, der mit dem Stehragen links überhalt. Darüber legen sich die durch Brustfalte anliegend gemachten Jackentheile, die im Zusammenhange mit dem 30 cm langen Serpentine-Schoß mit Seide abzufüttern sind. 8 cm hoher Stuart-Kragen. Bandoaux aus 5 cm breitem Atlasband nebst Schleifen und Koffeten, durch Straß-Schnallen gehalten, verbinden die vorderen Ränder der Jackentaille.

59. Ballkleid mit Tüll-Garnitur. — Verwbb. Schnitt für Rod und Taille: Beilage vom 1/1 96, Nr. XVI. — An der eleganten Robe aus hellem, mit Alpenveilchen gemustertem Atlas, deren Vorderansicht Fig. 5 des der heut. Nr. beiliegenden, farbigen Roden-Panoramas Nr. 1163 darstellt, besteht die Ausstattung in weißem Tüll, Perl-Passementerie und 5 cm breitem Sammetstreifen. Die im Rücken geschlossene Schnebentaille mit 4 cm breitem Schoß hat kurze geschlichte Puffärmel mit Tüll-Bauschen; darüber fällt die, je 10 cm breite Volant-Garnitur des runden Halsanschnittes. 5 und 1 1/2 cm breiter Perlbeflag; Tüllknoten. Den glatten Lütenrod garniren pliffirte Tüllbahnen.

60-61 u. 51. Paletot mit Revers-Aermeln. Coque aus Sammet. — Schnitt und Einzelansicht für den Aermel: „Schnei-



50. Paletot mit Knopf-Garnitur. Vorderansicht: Abb. 62.

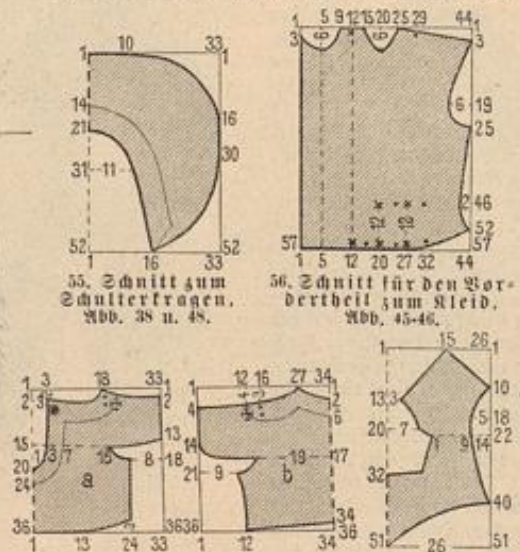
51. Paletot mit Revers-Aermeln. Vorderansicht: Abb. 60.



52. Ausgebreitete Ansicht zum Cape, Abb. 64.

derer*, Abb. 73 u. 75. — Das elegante Frühjahrs-Modell aus moderefarbtem Tuch mit Besatz von feiner Goldlitze läßt erkennen, daß die Formen für die kommende Saison wenig Veränderung versprechen. Es ist der bekannte Schnitt mit anliegenden Rücken- und halblosen Vordertheilen, die als breite Revers umschlagen. Neu erscheinen das gekreppte changirende Seidensfutter und ein origineller Aermel, für den die Schnitt-Methode und die Einzel-Darstellung, Abb. 73 u. 75, unter „Schneiderei“ den nöthigen Anhalt bieten. Gold-Soutache begrenzt alle Ränder an Paletot und Aermel. Zwischen den offenen Revers haucht sich ein originelles Blusen-Chemiset aus der bunten Schürze, Abb. 69. — Toque aus gefaltetem Sammet, garnirt mit Straußfedern und Band.

62-63 u. 50. Paletot mit Knopf-Garnitur. Glockenhut. — Verwbb. Schnitt: Beilage v. 1/2 96, Nr. III. — Rücken- und Seitentheile des oben genannten Schnittes stimmen genau überein mit denen unseres Modells aus moderefarbtem Tuch mit changirendem Seidensfutter, nur an den Vordertheilen sind keine Ausnäher zu berücksichtigen; dafür hat man die Breite um 8-10 cm zu verringern. Die Revers schlagen oben 12 cm breit um und werden demgemäß mit Oberstoff



55. Schnitt zum Schultertragen. Abb. 38 u. 48.

56. Schnitt für den Vordertheil zum Kleid. Abb. 45-46.

57. Schnitt zur Revers-zieh-Bluse, Abb. 40 u. 49.

58. Schnitt zum edigen Krage, Abb. 39 u. 47.



47. Rückansicht zum Kleid, Abb. 39. 48. Rückansicht zum Kleid, Abb. 38. 49. Rückansicht zum Kleid, Abb. 40.

bekleidet; der 12 cm breite Umlegebogen besteht aus Sammet; in gleichmäßigen Pliff-Falten ist die weite Äugel des Reversärmels eingefügt. Der 10 cm hohe Aufschlag wiederholt die Garnitur der Revers mit vielfachen Stepplinien und kleinen Perlmutter-Knöpfchen. — Filzhut in Glockenform mit gewelltem Rande, garnirt mit Rosen und Federköpfen.

64-65 u. 52. Cape mit Soutache-Besatz. Runder Hut mit Band-Garnitur. — Dunkelbrauner Soutache-Besatz und Seiden-Passepoil geben dem Cape aus hellbraunem Tuch mit changirendem Seidensfutter sein vornehmes Gachet. Der in Serpentine geschneidene Pelz von 26 cm Länge wird die Soutache in der aus der kleinen Darstellung, Abb. 52, ersichtlichen Weise aufgesetzt. Die vorderen Ränder erhalten 10 cm breite Leinen-Einlage; zwischen Oberstoff und Futter tritt der Passepoil, der auch den 8 cm breiten, durch einen 5 cm hohen Stehragen gestützten, ebenfalls in Serpentine-Form daran geschneideten



59. Ballkleid mit Tüll-Garnitur. Vorderansicht: Fig. 5 des farbigen Roden-Panoramas Nr. 1163. Verwbb. Schnitt: siehe Beschreibung.

Stragen umgiebt. Der jugendliche runde Hut der Vorlage aus schwarzem Spangeflecht zeigt 5 cm hohen Kopf und 11 cm breite drahtgestützte Krempe, welche gereihter schwarzer Tüll bedeckt. Das seitliche Schleifen-Arrangement mit Straußfeder und Reihetuff erfordert 114 cm des 15 cm breiten Bandes, die Schleife, unter der hinten aufwärts gebogenen Krempe, 84 cm.

66-68. Kleid mit Epaulette-Kragen. — Schnitt-Methode für den Kragen: Abb. 68. Verw. Schnitt für den Rock: Beilage vom 1/11 95, Nr. XIX. — An der vornehm wirkenden Toilette aus schwerem schwarzem Atlas, deren Rückansicht auf dem Moden-Panorama Nr. 1163 mit Fig. 1 zu erhöhter Geltung gelangt, ist die Taille mit weißen Spitzen-Applicationen ausgestattet und mit schwarzen Fettsitteln übersät. Die Taille tritt mit ihrem 4 cm breiten Schoß unter den Rock. Im Rücken ist der Oberstoff der in der vorderen Mitte schließenden Grundform überspannen; vorn wird derselbe mit 10 cm breiter Tüllfalte unter dem Arm überhalb eingeregelt. Den Rockbund deckt der Faltegürtel mit Schlupfen seitlich der vorderen und in der hinteren Mitte. Ärmelärmel mit zugespitztem engen Manschettenstück. Der Schulterkragen ist auf Grund des kleinen Schnittes, Abb. 68, aus doppeltem Oberstoff über Gaze-Einslage herzurichten und nach den Abb. 66-67 zu besetzen. 6 cm hoher Stehragen mit Patten; die seitlich absteigenden Schlupfen aus doppeltem Schrägstreifen hält ein Knoten in der hinteren Mitte zusammen.

69. Schürze, auch als Chemiset zu tragen, aus einem seidnen Taschentuch. — Zu einem unserer Modenberichte gedachten wir der in orientalischer Farbe und Musterung prangenden Seiden-Tücher, die, als Schürze hergerichtet auch an Stelle des Chemisets der offenen Paletots — siehe Abb. 60, reizvolle Verwendung finden. Abb. 69 zeigt das 80 cm große Tuch zur Schürze verarbeitet; das Einreihen mit Köpfchen, wie die Diastenschnur, entspricht auch dem Chemiset.



60-61. Paletot mit Revers-Armeln. Loanc. Rückansicht: Abb. 61. Schnitt und Einzelansicht für den Kermel: „Schneider“, Abb. 73 u. 75.

62-63. Paletot mit Knopf-Garnitur. Glodenhut. Rückansicht: Abb. 63. Verw. Schnitt: siehe Beschreibung.

64-65. Cape mit Zoutame-Verzah. Runder Hut mit Band-Garnitur. Ausgebreitete Ansicht des Cape: Abb. 65.

Winke und Rathschläge.

Zu Abb. 2. Gesellschaftskleid mit Nieder. — Unser reizvolles Modell läßt sich, ohne an Wirkung einzubüßen, in andere



69. Schürze, auch als Chemiset zu tragen, aus einem seidnen Taschentuch. Siehe auch Abb. 69.

Farben überlegen. Eine feine materische Zusammenstellung ist z. B. Vachsfarben für das Kleid mit Grün oder Blau für das Nieder; nicht minder apart dürfte Violett mit Kornblumenblau oder Granatfarben sein. In zwei Tönen einer dunkleren Farbe und mit schwarzen Spitzen überlegt ausgeführt, wird die Vorlage zur Haus- und Besuch-Toilette, die durch Benähen

schönen-Stickerei durch Handarbeit zu versehen. Wir erinnern an die Vorlagen für Kreuz- und Flachstick (siehe, a. Abb. 72 d. Nr. vom 14/4 95), die sich in einer oder mehrerer Farben über Ganevas-Auflage, oder bei den modernen großfadigen Mohair-Geweben direkt in den Stoff ausführen lassen. Für irische Spitzenarbeit bieten Abb. 10 u. 11 der Nr. vom 15/1 96 willkommene Anregung.

der Spitze mit Gold oder iristrenden Glittern wieder besondere Eleganz erhält. Zu den Abb. 39 u. 47. Kleid mit Schnebentaille und eckigem Kragen. — Die kleidsame Form gestattet die Ausführung in beliebigem Stoff, wobei sowohl Kleid und Stragen übereinstimmend, wie letzterer aus absteichendem Gewebe gefertigt werden kann. Zu Wolstoff, glatt oder gemustert, empfiehlt sich ein Sammet-Stragen, beliebig mit Perl-Passentenerie ausgestattet; zu glattem Seidengewebe würde ein brochierter oder mit Spitze überlegter Stragen besonders wirksam sein. Soll der Stragen in der Farbe abstechen, so hat das Seiden-Chemiset mit der Farbe des Kleides übereinzustimmen.

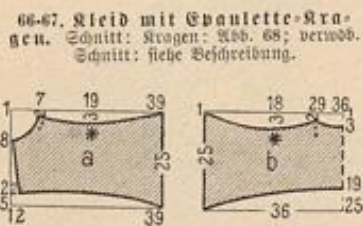
Zu den Abb. 40 u. 49. Promenaden-Kleid mit Leberzieh-Bluse. — Die reiche Stickerei des jugendlichen Kleides erscheint an dem Pariser Modellkleid mit der Kurbel-Maschine ausgeführt, doch wird es eine dankbare Aufgabe sein, die Ma-



71. Dinner-Toilette mit Spitzen-Epaulettes. Vorderansicht: Abb. 1. Schnitt für Spitzen-Epaulettes und Epaulettes: Abb. 70; Kermel: „Schneider“, Abb. 74 u. 76.



70. Schnitt für Spitzen-Epaulettes und Epaulettes zu Abb. 1 u. 71.



68. Schnitt zum Epaulette-Kragen, Abb. 66-67.



Balkleid. Rückansicht: Abb. 34. Verwdd. Schnitt: Siehe Beschreibung.

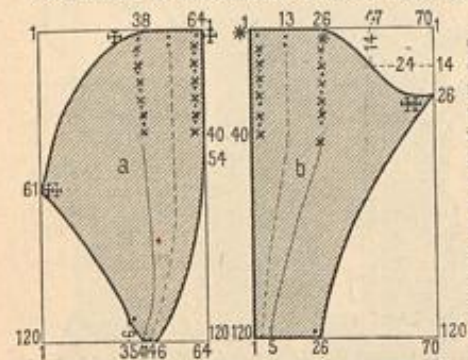
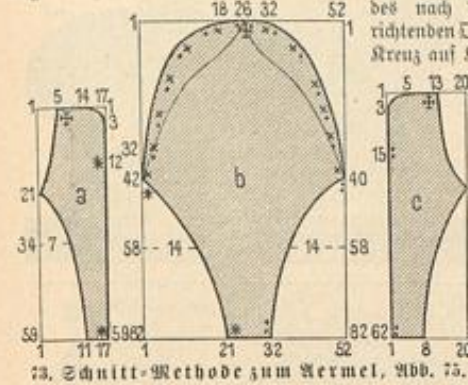
Balkleid. — Verwdd. Schnitt für den Rock: Zeilage vom 1/1 96, Nr. XVI. — Alles Bunte, Auffallende, was unserer heutigen Mode so oft den Stempel des Uebertriebenen, allzu Vagariösen ausdrückt, ist an dem vorliegenden Gewand — reinweiße Seide mit Tüll und Repsband-Garnitur — zu ruhig vornehmer Einfachheit herabgestimmt. Malerische Wirkung erzielt der Faltwurf des

weiten, leicht schleppenden Glodenrockes, den vorn schlanke Reite aus Tüll und Band beleben. Die faltig arrangirte Taille ergänzt kleidsam ein Tüllpuffen-Chemiset, an das sich seitlich der auf der Achsel gefaltete Garnitur-Theil lehnt, der sich breitenartig im Rücken fortsetzt. Band-Rosetten decken den Halschluss der vorderen Mitte, wie des schmalen Gürtels, unter dem der kurze

Serpentine-Echoh sich grazios um die Hüften legt. Mächtig sich bauschende Tüllpuffen geben in ihrer duftigen Hülle der Toilette den Charakter jugendlicher Leichtigkeit und Grazie. — Das lockig frisirte Haar mit zierlicher Haarkrone auf der Mitte des Kopfes schmückt nur einzelne weiße Bandschlupfen. Weiße Leder-Gand-schuhe; weißer, flitterbelegter Atlasfächer.

Schneiderei.

73-76. Neue Aermelformen für Gesellschafts-Toiletten und Paletots. — Da man noch immer viel Gewicht auf originelle Aermel legt, erklären wir mit den nachstehenden Darstellungen zwei besonders interessante Vorträge, die den Modellen, Abb. 1, 51, 60 u. 71 der heutigen Nummer, entnommen wurden, jedoch auch anderweitig verwendbar sind. Die kleidsame Aermelform, deren Ausführung Abb. 76 lehrt, gehört der eleganten Toilette Abb. 1 u. 71 der heutigen Nummer. Der bekannte, bis zum Ellbogen reichende enge Futterärmel dient als Grundlage. Beide Theile



73. Schnitt-Methode zum Aermel, Abb. 73.
74. Schnitt-Methode zum Aermel, Abb. 74.

des nach Abb. 74 herzurichtenden Oberstoffes sind je Kreuz auf Kreuz und Stern auf Stern, der Bruchlinie entlang, umzulegen und, der feinen Linie folgend, scharf einzureihen, ebenso die Ränder der Innennaht. Die Köpfechen hat man dicht neben einander auf der Oberseite des Futterärmels zu befestigen; die oberen Querränder der Köpfechen sind je gegeneinander zu staffiren. Nach Kreuz und Punkt wird dann der überstehende Stoff dicht gefaltet und Doppelpunkt auf Doppelpunkt mit einem Stich zusammengeheftet; zuletzt erst wird der Aermel durch Ausführung der Innennaht von Doppelpunkt bis Punkt zur Rundung geschlossen.

In erster Reihe als Paletot-Aermel gedacht (siehe Abb. 51 u. 60) ist die eigenartige Form mit reversartigen Seitentheilen, Abb. 75, doch auch für ein Hauskleid zu verwerthen. Die Schnitt-Methode, Abb. 73, giebt genauen Anhalt; Futter und Oberstoff sind übereinstimmend zuzuschneiden, aber je für sich zusammenzustellen; a und c gelten den glatten reversartigen Seitentheilen, zwischen



75. Aermel mit Revers-Theilen zu Abb. 51 u. 60. Schnitt-Methode: Abb. 73.



76. Ausführung des eingereichten Aermels zu Abb. 1 u. 71. Schnitt-Methode: Abb. 74.

Buchstaben und Zeichen erklären die Zusammengehörigkeit. Man hat vorerst die Revers-Theile mit leichter Gaze abzufüttern, die gerundeten Außenränder nach innen umzulegen und dicht am Rande, wie 2 cm dahinter, mehrfach abzusteppen. Gold-Soutache säumt den Außenrand. Der Mitteltheil b wird nach Kreuz und Punkt auf 33 cm in Falten geordnet, ehe man die sich in der oberen Mitte genau treffenden Revers-Theile aufsetzt. Feine Linie bezeichnet, wie sich die gerundeten Ecken je seitlich über die Falten schieben. Von Stern resp. Doppelpunkt an legen sich die Längsränder glatt über einander. Abb. 75 erklärt die Fertigstellung. Die Innennaht schließt den Aermel zur Rundung.

Hüte und Putz.

77-78. Jabot-Gravate Louis XIV. — Das reizvolle Jabot wirkt so hochmodern, daß es beinahe ungläublich klingt, wenn wir verrathen, daß es dem Portrait eines Cavaliers vom Hofe Ludwig XIV. entnommen ist. Dort bestehen die vollen Schlupfen aus



77. Jabot-Gravate Louis XIV. Schleiße einzeln: Abb. 78.

rothem Sammetband, eine echte Spitze dient dem Reinen-Jabot als Abschluß; in der Nachbildung ist 5 cm breites seegrünes Reppband, Chiffon-Krepp und eine gute Imitation von Argentan-Spitze verwendet. Die fünffache Schlupfenschleife, von 21 cm Längsdurchmesser, verlangt 225 cm Band. Bekanntlich wirkt eine durch Umwickeln gefaltete Schleife stets am graziossten; man hat hierfür in die rechte Hand ein langes Ende widerstandsfähigen Seidensfadens zu nehmen, die Nadel führt das Band, indem sie es je in Länge der Schlupfen mit Hilfe von Zeigefinger und Daumen der Rechten fest zusammendrückt, einmal mit dem Arbeitsfaden umwickelt und hierauf mit dem schon vorhandenen Schlupfen durch Umwickeln verbindet. So führt man das Band von einer Seite zur andern, immer längere Schlupfen unterschiebend, wie es auch aus der erklärenden Darstellung, Abb. 78, hervorgeht. Das Faden-Ende hat man erst zuletzt einzufäden und mit einigen Stichen festzunähen.



78. Schleife zur Gravate, Abb. 77.

Für das Jabot wird ein 50 cm langer, 12 cm breiter Kreppstreifen an einem Längsrande glatt mit 10-12 cm breiter Spitze besetzt und dann zur Rundung zusammengeheftet, worauf der obere, doppelt gelegte Rand — die Naht muß genau in die untere Mitte treffen — ganz fest einzureihen und zu umwickeln ist. Verfügt fügt sich dann das Jabot der Schleife an. Als Krage theil dient ein 15 cm breiter, etwa 75 cm langer Kreppstreifen, dem man das fertige Jabot genau in der Mitte anheftet; beide Enden werden je auf 3 cm Breite eingereicht und mit Nadel und Nese versehen, ihre Länge gestaltet sie hinten zu kreuzen, um vorn unter der Schleife zusammengeheftet zu werden.

Briefmappe.

Sara K. — Wollen Sie sich wegen eines Silberbrautkränzes an Fräulein Marie Hahn in Dresden, Serrestr. 3, wenden; dort erhalten Sie, außer dem sämtlichen Material für Filigran-Arbeiten, solche auch angefangen, nebst der nöthigen Anleitung.

E. v. in Wien. — Unser Extra-Blatt Nr. 79: „Schnüre, Quasten, Franzen“ giebt Ihnen die gewünschte Anleitung für Quasten aus Stoffresten.

M. J. Mainz. — Seit dem nahezu einunddreißigjährigen Bestehen der „Modenwelt“, ist es feststehender Gebrauch, alle Jahre im März, also noch vor dem Beginn der Frühjahrs-Saison, der Wäsche einen breiten Raum zu gewähren, — als „zehnjährige Abonnentin“ müssen Sie demnach bereits im Besitze einer ganzen Reihe von Wäsche-Nummern sein. Auch die nächste Nummer wird demgemäß wieder eine vollständige Uebersicht aller Neuheiten auf dem Gebiete der Weißwäsche enthalten. Den meisten unserer Leserinnen ist gerade diese Einrichtung, — die Zusammenstellung der Wäsche in einer bestimmten Nummer, — besonders werthvoll, da sie die Uebersicht erleichtert; es läßt sich daran um so leichter festhalten, da die Wäsche nicht jenen fortwährenden Wechsel unterworfen ist, wie andere Toiletten-Gegenstände. Wir nehmen auch stets darauf Bedacht, daß eine solche Wäsche-Nummer als Grundlage für eine vollständige Ausstattung dienen kann.

Frau Maria D., Leipzig. — Die Fußbank mit Korb schnitt-Arbeit, Abb. 20 in der Nr. vom 15/12 95, können Sie mit oder ohne Stickerei beziehen durch P. Lindhorst, W. Mohrenstr. 38.

Bemerkungen.

- Seidenstoffe: J. A. Gerse, SW, Leipzigerstr. 87; Gustav Cordt, W, Leipzigerstr. 36; Richard u. Co., SW, Leipzigerstr. 43; G. Henneberg, Zürich; van Eten u. Reußen, Arelieb; Adolf Gröber u. Co., Zürich; A. Krohne, Dresden, Altmarkt 26; Runemann u. Welfe, Wien I, Albrechtsplatz 3 (Neue Wöden); Herzmanns, Wien I, Mariabilderstr. 26 (Neue Wöden).
- Kostüme: J. Landauer, W, Leipzigerstr. 19 (Abb. 1, 59, 71); A. Roienthal, Confections-Bazar, W, Jägerstr. 29/31 (Abb. 45, 46); J. Kohlerstr., W, Mohrenstr. 21 (Abb. 66-68).
- Ball-Toiletten: C. Kottner, Hamburg, Colonnaden 45 I (Abb. 41, 42).
- Mäntel, Capes: A. Hall, W, Jägerstr. 23 (Abb. 34, 51, 52, 60, 64); F. Schröder, C. Fernaleuenerstr. 29 (Abb. 50, 62); Ludwig Imiebad, Wien I, Bäckerstr. 2 (Neue Wöden); au prix fixe, Wien I, Graben 18 (Neue Wöden); C. Drecol, Wien I, Kohlmarkt 11 (Neue Wöden).
- Jabots, Schürzen: J. Wöschel, W, Potsdamerstr. 43 (Abb. 25); Orient-Bazar, München, Brienerstr. (Abb. 69).
- Hüte: S. Manasse, W, Friedländerstr. 79a (Abb. 35, 61, 63, 65); B. Holzwarth, zur Gutfühlgin, Wien I, Mariabilderstr. 27; Bettli Galimberti, Wien I, Mariabilderstr. 33 (Neue Wöden).
- Haarfrisuren: Friseur-Genossenschaft Wien, (Abb. 43).
- Kinder-Garderobe: Arnold Müller, SW, Leipzigerstr. 92 (Abb. 29, 30-32); C. Schüller, W, Beiderlicher Markt 2-3 (Abb. 33).
- Handarbeiten: Geschw. Rehm, W, Leipzigerstr. 129 (Abb. 11, 12); A. Walter, München, Odeonsplatz 8 (Abb. 19, 20, 44); Frauen-Enverdüberei, Dresden, Ferdinandstr. 13 (Abb. 16-18).
- Gemalte Wand-Garnituren: Fel. Richter, Friedenau bei Berlin, Saarstr. 12 (Abb. 3, 4, 13).
- Kunstgewerbliches: Fel. E. Pothmer, W, Lühowsstr. 69 (Abb. 5, 6); G. Hulbe, W, Leipzigerstr. 121 (Abb. 8); Ad. Thomas, W, Bülowstr. 79 (Abb. 7), auch unverzierte Zimmergeräte.
- Commissionen jeder Art nach Abbildungen unserer Zeitung übernimmt Fel. E. Storck, SW, Wilhelmstr. 139.
- Küster-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: Fel. E. Niemann, W, Winterfelderstr. 23; Fel. J. Neureuther, München, von der Tann-Str. 7.

Abonnements auf diese zweimal monatlich erscheinende Zeitung für

Februar — März

Kleine Ausgabe | Große Ausgabe

Mk. 1,70. | Mk. 2,90.

Verfälschte Seide!

Man verbrenne ein Nadelstücken schwarzen Seidenstoff, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Echte, rein gekochte Seide kräuselt sofort zusammen, verflücht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort (namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter, wenn sehr mit Harzstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Wogen der Luft zur echten Seide nicht kräuselt, sondern krümelt. Verdrückt man die Asche der echten Seide, so geräuselt sie, die der verfälschten nicht. Die Seiden-Fabrik von G. Henneberg (R. u. S. Hofl.), Zürich, verkaufen gern Muster von ihren echten Seidenstoffen an jedermann und liefern einzelne Noden und ganze Stücke porto und Steuerfrei ins Haus.

Clemens Müller

Nähmaschinenfabrik, Dresden



— gegründet 1855 —
empfehlen anerkannt vorzügliche Nähmaschinen
Bisherige Produktion: 700000 Stück.
Als Neuheit besonders empfohlen:

Veritas-Nähmaschinen

mit gänzlich geräuschlosem leichtem Gang.

Käuflich in allen grösseren Nähmaschinen-Handlungen.
Auf Verlangen portofreie Zusendung illustrierter Preisbücher.

Filigran Serband v. Arbeitstücken 3. Selbstunterricht, venet. Art u. Blumen nur M. Hahn, Dresden.

Paris 1889 gold. Medaille 500 Mark in Gold

wenn Crème Grolsch nicht alle Hautunreinigkeiten als Sommersprossen Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröthe etc. beseitigt und den Teint bis ins Alter blendend weiss u. jugendlich frisch erhält. Keine Schminke. Preis M. 1.20. Man verlange ausdrücklich die „preisgekürzte Crème Grolsch“, da es wertlose Nachahmungen giebt.
Saron Grolsch, dazu gehörige Seife 80 Pf. Hauptdepot J. Grolsch, Brünn: Zu haben in allen besseren Handlungen. Leipzig: Dr. E. Mylius, Engelapothek. — Basel: A. Büttner, Apoth. — Brüssel: Eug. Nau, Apoth. Rue de Midi 13. — Sofia (Bulg.): J. Komaroff, Hofst. — Bukarest: M. Stoensescu, Drogist. — Paris: Hogg, 2 rue Castiglione, Warschau: J. Kalinowski.

Neuheiten in Seidenstoffen

weisse, schwarze und farbige jeder Art zu wirklichen Fabrikpreisen unter Garantie für Aechtheit und Solidität von 55 Pf. bis M. 15 p. M. porto- u. zollfrei ins Haus. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende v. Anerkennungschriften. Muster fco. Doppelt. Briefporto nach d. Schweiz.
Adolf Grieder & Co., Fabrik-Union, Zürich
Königl. Spanische Hoflieferanten.

Anzeigen
Anzeigen
Anzeigen
Anzeigen
Anzeigen

jedigen Inhalts, falls solche nicht als zur Aufnahme ungeeignet von uns angelesen werden sollten, finden in der Modenwelt zusammen mit dem Modenblatt der Illustrirten Frauen-Zeitung eine weit über den Kreis der Abonnenten hinausgehende Verbreitung. Denselben ist durch die einzig dastehende Auflage von zusammen weit über 1/4 Millionen Exemplaren eine vorzügliche Wirkung gesichert. Die Annahme der Anzeigen erfolgt, soweit der dafür bestimmte Platz reicht, für beide Blätter zusammen zum Preise von M. 3.— für die einseitige Annoncen-Zeile (etwa 32 Buchstaben fassen) oder deren Raum, und findet in allen Annoncen-Bureaus, sowie direct bei den Expeditionen zu Berlin W, Potsdamerstr. 38, und zu Wien I, Operngasse 3, statt.
Inserenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugelandt so lange der Inserenten-Auftrag dauert.

Musterblätter

für künstlerische Handarbeiten.

Heransgegeben von **Frieda Tipperheide.**

I. Sammlung (1.-12. Blatt).

12farbig ausgeführte Musterblätter. Klein Quart-Format. Preis der 12 einzelnen Blätter zusammen 3 Mark.

(Complet in Mappe vergriffen.)

- 1. Blüthenzweig. Plattstich auf Malerei.
- 2. Serbische Stilmuster. In Typen übertragene Stickereien auf Leinwandgewebe (Kreuzstich und verwandte Stichearten).
- 3. Musterstück. Goldstickerei auf Sammet.
- 4. Smyrna-Muster. In Typen übertragene nach alten orientalischen Teppichen.
- 5. Grundmuster. Flachstickerei auf Canvas de congrès.
- 6. Serbische und rumänische Stilmuster. In Typen übertragene Stickereien auf Leinwandgewebe (Kreuzstich und verwandte Stichearten).
- 7. Vorten. Doppelseitige Plattstickerei auf Wollstoff.
- 8. Bulgarische Stilmuster. In Typen übertragene Stickereien auf Leinwandgewebe (schräger Gobelin- und Streichstich).
- 9. Vorte. Muffel-Stickerei auf orientalischem Leinen.
- 10. Vorte mit Bäumchen. In Typen übertragene Stoffarbeit in Filet-Grund.
- 11. Musterstück. Doppelseitige Plattstickerei auf Seide.
- 12. Vorten. Rumänische Stilmuster. In Typen übertragene Stickereien auf Leinwandgewebe (Kreuzstich, schräger Gobelin-Stich, Streichstich, Goldbahn-Verzierung).

II. Sammlung (13.-24. Blatt).

12farbig ausgeführte Musterblätter und 2 reich illustrierte Textbogen mit 47 Abbildungen.

Klein Quart-Format. — In Mappe. Preis 3 Mark.

- 13. Orientalische Buntstickerei. Moderne Arbeit nach alten Motiven.
- 14. Serbische Stilmuster. Kreuz- und Streichstich-Stickerei.
- 15. Plattstickerei mit Umrandung. Spanische Leinwandstickerei.
- 16. Orientalische Leinwandstickerei. Verschiedene, dem Kreuzstich verwandte Stichearten.
- 17. Blumenstickerei. Moderne Arbeit.
- 18. Bulgarische Stilmuster. Kreuz-, Halb- und Streichstich-Stickerei.
- 19. Damast-Gewebe mit ausgeführter Musterung. Moderne Arbeit.
- 20. Orientalische Leinwandstickerei. Verschiedene, dem Kreuzstich verwandte Stichearten.
- 21. Venezianische Spitzen-Stickerei. Moderne Arbeit nach alten Mustern.
- 22. Plattstich-Stickerei auf Leinen. Moderne Arbeit.
- 23. Orientalische Stilmuster. Smyrna- oder Capisserie-Arbeit.
- 24. Korbstickerei mit Bemalung. Moderne Arbeit.

III. Sammlung (25.-36. Blatt).

12farbig ausgeführte Musterblätter. Klein Quart-Format. — In Mappe. Preis 3 Mark.

- 25. Lederschnitt mit farbiger Bemalung. Moderne Arbeit.
- 26. Aufnäh-Arbeit. Spanien XVI. Jahrhundert.
- 27. Blumenstickerei. Moderne Arbeit.
- 28. Flechtenstich-Stickerei. Bulgarien XVIII.—XIX. Jahrhundert.
- 29. Blumenstickerei. Moderne Arbeit.
- 30. Flachstickerei. Italien. XVII. Jahrhundert.
- 31. Flach- und Plattstich-Stickerei. Moderne Arbeit.
- 32. Flechtenstich- und Flachstickerei. Spanien. XVII. Jahrhundert.
- 33. Slavische Buntstickerei. XVII. bis XVIII. Jahrhundert.
- 34. Südslavische Stilmuster. Bulgarien. XVIII.—XIX. Jahrhundert.
- 35. Cretenser Stickerei. Griechenland. XVIII. Jahrhundert.
- 36. Orientalische Stilmuster. Persien. XVIII.—XIX. Jahrhundert.

IV. Sammlung (37.-48. Blatt).

12farbig ausgeführte Musterblätter. Klein Quart-Format. — In Mappe. Preis 3 Mark.

- 37. Gobelin-Stickerei mit Streichstich-Umrandung. Moderne Arbeit nach alten Mustern.
- 38. Orientalische Buntstickerei. Vorder-Asien. XVIII. Jahrhundert.
- 39. Cretenser Stickerei. Moderne Arbeit nach traditionellen Mustern.
- 40. Orientalische Stilmuster. Persien. XVIII.—XIX. Jahrhundert.
- 41. Plattstich-Stickerei. Ungarn. XVIII. Jahrhundert.
- 42. Aufnäh-Arbeit und Plattstickerei. Deutschland (Rheinisch). Anfang XVII. Jahrhundert (1623).
- 43. Aufnäh-Arbeit. Spanien. XVII. Jahrhundert.
- 44. Stickerei auf Filet-Canvas. Italien. XVI.—XVII. Jahrhundert.
- 45. Flachstich-Stickerei. Spanien. XVII. Jahrhundert.
- 46. Gold- und Silberstickerei. Süd-Deutschland. XVII.—XVIII. Jahrhundert.
- 47. Orientalische Buntstickerei. Vorder-Asien. XVII.—XVIII. Jahrhundert.
- 48. Stickerei auf Filet-Canvas. Süd-Italien. XVI. Jahrhundert.

V. (Schluß-) Sammlung (49.-66. Blatt).

18farbig ausgeführte Musterblätter. Klein-Quart-Format. — In Mappe Preis 4 1/2 Mark.

- 49. Nadelmalerei. Stielstich-Stickerei auf Diagonal-Gewebe. Moderne Arbeit.
- 50. Gold- und Silberstickerei. Türkei. XVIII.—XIX. Jahrhundert.
- 51. Stickerei mit Email-Auflagen. Moderne Arbeit.
- 52. Kreuzstich-Stickerei und Plattstich mit Umrandung. Deutschland (Rheinisch). Anfang des XVI. Jahrhunderts.
- 53. Platt- und Goldstickerei. Italien. XVII. Jahrhundert.
- 54. Plattstickerei mit fällstichen. Deutschland. XVIII. Jahrhundert.
- 55. Leinwandstickerei und Durchbruch-Arbeit. Ungarn. XVIII. Jahrhundert.
- 56. Stickerei auf Filet-Canvas. Spanien. XVII. Jahrhundert.
- 57. Knäpft-Teppich mit Gold- und Silbergrund. Moderne Arbeit nach einem „Polen-Teppich“. XVII. Jahrhundert.
- 58. Stickereien auf Filet-Canvas. Italien. XVI.—XVII. Jahrhundert.
- 59. Applizierte Spitze. Renaissance-Stickerei. Spanien. XVII. Jahrhundert.
- 60. Genähte Goldspitze. Jülaran-Arbeit. Spanien. XVII.—XVIII. Jahrhundert.
- 61. Flechtenstich-Stickerei mit Umrandung. Spanien. XVII. Jahrhundert.
- 62. Gobelin-Stickerei. Italien. XVII. Jahrhundert.
- 63. Plattstich-Stickerei. Spanien. XVII. bis XVIII. Jahrhundert.
- 64. Blumen-Stickerei. Moderne Arbeit.
- 65. Aufnäh-Arbeit. Süd-Deutschland. XVII. Jahrhundert.
- 66. Niederländisches Stilmuster. XVII. Jahrhundert.

Preis der einzelnen Blätter nach vorstehendem Verzeichniß je 40 Pfennig.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Dr. von Hartungen's Naturheilanstalt Riva am Gardasee.
Neueste Nährsalz-Diätetik und Anwendungsform der Massage. Prospekte hierüber gratis. Wochenpreis v. 50 Mark aufwärts. Vorausbestellung nöthig.

Carl Schmidt, Berlin W., Taubenstr. 23 empfiehlt seine weltberühmten **Stoffbüsten** (Unentbehrlich) zur Anfertigung von Kostümen. Specialität: **Büsten für jede Körperform.** Illustrierte Preisliste umsonst und postfrei. Vor werthlosen Nachahmungen wird gewarnt.

Syndetikon klebt, kittet Alles. In Flaschen à 25 u. 50 Pf. überall vorräthig.

Lindener Sammet für Costumes, weltberühmtes Fabrikat, empfiehlt in grösster Auswahl zu billigsten Preisen. **J. G. v. d. Linde,** Königl. Hoflieferant, Hannover. Muster postfrei.

Beste u. billigste Bezugsquelle für reizende Neuheiten in gestickten Damen- und Kinder-Roben in Seide, Wolle, Gaze und Batist. Grosses Assortiment in Ballroben. Muster umgehend. Versandt zollfrei. **H. Schoch, Fabrikant, St. Gallen, Schweiz.**

Damenloden eigenes Fabrikat, unübertroffen an Haltbarkeit, anerkannt bestes billiges Haus- und Bromensdentleib. Reize von Hausfleischerstoffen enorm billig. Muster franco. Garantie: Zurücknahme, wenn nicht tonnenweise. **Chrode a. Sav. S. Bodenstein.**

Haar-Feind von Franz Schwarze entfernt alle übrigen Gesicht- und Kopfhautfehler sofort schmerzlos u. unschädlich. Dose 2 Mk. Nur Berlin, Leipzigerstr. 56.

Sichere Existenz für Damen durch Ankauf eines guten Zavierer-Geschäfts in einer größeren Stadt Sachsens. Anzahlung ca. 12000 Mark. Offerten unter P. S. an die Expedition dieser Zeitung.

Nervenleidenden giebt ein Geheiltes aus Dankbarkeit kostenlos Auskunft über ein sicherwirkendes Mittel. **W. Liebert, Leipzig-Connewitz.**

Kurse zur Erlernung der Selbst-Handarbeiten und aller Arten Handarbeiten, sowie zur Vorbereitung für das Handarbeits-Lehrerinnen-Examen. **Frau E. Sternaux,** Kant. geprüf. Handarbeitslehr. f. 100 Schulen. Berlin W. 30, Schwerinstr. 19 III.

Kunststickereien jeder Art werden auf Bestellung ausgeführt und angefangen. — Ebenso wird jungen Damen in allen Techniken der Kunststickerei Unterricht erteilt bei Fräulein **G. v. Müggisch, Kurfürstenstr. 45, II.**

Atelier für Musterzeichnung von **G. Niemann, Berlin W., Winterfeldstr. 23.** Anfertigung und Uebersetzung von Entwürfen für Stickerei jeder Art, für Holzbrand, Lederstich etc. Angefangene und fertige Arbeiten in vorgenannten Techniken werden nach Abbildungen der Modenwelt und illustrierten Frauen-Ztg. auf Bestellung geliefert. Unterricht im Musterzeichnen und Blumenmalen.

Commissionen jeder Art, sowohl von Toiletten-Gegenständen wie Handarbeiten nach den Abbildungen der Modenwelt u. illustrierten Frauen-Zeitung übernimmt **Fr. H. Storbeck, Berlin SW., Wilhelmstr. 139, IV.**

Posamenten-Fabrik Anton Oehler LEIPZIG — gegr. 1858 — Eigene Anfertigung nach jeder Modenzeitung

Neue Passementerie-Garnituren mit dazu passenden Meterwaren. Spitzenkragen mit Knöpfen. Kleiderstickereien. Sämtl. Bedarfsartikel zur Damenschneiderei. Vorwerk's Velour-Schutzborde. Neues Zwischenfutter. **Fibre Chamois.** Man verlange den illustr. Prospekt und neube bei Anforderung dieses Blatt.

Die sensationellsten Erfindungen zum Selbstfrisiren

Universal-Patent-Frisir-Apparat ohne die Haare zu binden und ohne Anwendung von Haarnadeln zum Selbstfrisiren, per Stück **fl. 1.50.**

Sans Gène-Haarwellen-Eisen, per Stück mit einer Welle fl. 1.50, doppelter Welle fl. 2.50.

Patentirt in allen Staaten. Nr. 4.

Ruf jedem Stück muß der Stempel „F. Janik's No. 2. Patent“ sein. Verlang gegen Einzahlung des Betrages oder per Nachn. Erfinder **F. JANIK, Wien I, Freisingergasse Nr. 3,** k. k. Hof-Damen-Frisir, Prämiirt: Ehren-Diplom. gold. Mod. Paris 1893. k. u. k. Staats-Mod. Wiener Mod.-Ausstellung 1895. Höchste Auszeichnung erster Meister im Preis-Mode-Frisiren.

Paris 1889. Preisgekrönt. Brüssel 1891. Wien 1891. 1893 London, Magdeburg, Chicago 1893.

P. F. W. Barella's „Universal-Magenpulver“. Proben gratis gegen Porto. Auskunft unentgeltlich. In Schachteln à M. 2.50 und M. 1.50. **P. F. W. Barella,** Mitgl. medic. Gesellschaften für Frankreich. Für Österreich in Schacht. fl. 1.60. Wien III., „Apoth. z. heil. Carl“.

Canfield Schweissblatt. Nahtlos. Geruchlos. Wasserdicht. Unübertreffliches Schutzmittel für jedes Kleid. **Canfield Rubber Co.,** Hamburg, Pickhuben 5, Wien, I., Liebenberggasse 7, Paris, 19 rue J. J. Rousseau. Nur echt mit unserer Schutzmarke „Canfield“.

AKTIENGESELLSCHAFT FÜR TEXTIL-INDUSTRIE

BAUMWOLLE SEIDE, LEINEN, WOLLE, RAMIE

NÄHEN - STICKEN - STRICKEN - NÄHELN

500 FARBEN

D.M.C. DEPONIIRTE FABRIKMARKE

SPEZIALITÄT WASCHRECHTER FARBEN

MATERIAL 1^{re} QUALITÄT

FÜR WEIBLICHE HANDARBEITEN

VORMALS DOLLFUS-MIEG & CO. MULHAUSEN-BELFORT

Liebe's Sagradawein, Auszug frischer Rinde von Cascara sagrada (1 com = 1 gr.) Bereitungswise: wie „Fluid-extract“ im Arzneibuch für d. D.R. also kein Geheilmittel. Begibt ohne Beschwerden oder Nachtheile; seiner Milde halber von d. Herren Ärzten starkwirkenden Abführmitteln vielfach vorgezogen. Da Nachahmungen, verlange man ausdrücklich „Liebe's echten Sagradawein“ von J. Paul Liebe, Dresden und Tetschen a.E. in den Apotheken.

Zu erteilen Unterricht im Dr., Quarell- und Porzellan-Malen, an welchem noch einige Damen teilnehmen können. Mein Atelier bef. sich Berlin W., Vühowstr. 112. **Marie Peller.**

Zur Anfertigung einfacher und eleganter Toiletten in bester und geschmackvoller Ausführung bei mäßigen Preisen empfiehlt sich **Berlin, Schönebergerstr. 309, Louise Rönisch.**